

Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 22.

Leipzig, den 15. August 1913.

XXII. Jahrgang.

## RIEMANNNS



HERM. RIEMANN, CHEMNITZ-GABLENZ.



## LATERNEN

sind die besten

BRÜSSEL 1910 GRAND PRIX  
TURIN 1911 2 GRANDS PRIX



# WANDERER

## allein prämiert!

Bei der am 21. Juli, anlässlich des Jubiläums-A. D. A. C.-Tages in München zum Abschluß gekommenen Sternfahrt für Motorräder fielen sämtliche für die beste Leistung in Klasse II ausgesetzten Preise, nämlich

**der erste, zweite, dritte, vierte u. fünfte Preis auf das  
3 PS-WANDERER-Motorrad!**

Man beachte: Es starten in dieser Klasse 32, also drei- bis viermal mehr Konkurrenten, wie in der ersten und dritten Klasse. Und bei der Prämierung fallen sämtliche, von sieben verschiedenen Motorradmarken umstrittenen Preise auf die, von Herrenfahrern gesteuerten WANDERER-Motorräder, fallen auch die ersten Preise im Langsamfahren ohne Leerlauf und im Geschicklichkeits-Wettbewerb auf die durch Herrenfahrer vertretene Marke WANDERER! Man beachte ferner: Bei der vom Gau 12 des D. R. B. am 6. Juli veranstalteten Prüfungsfahrt erreicht nur ein einziger auf 3 PS-WANDERER gestarteter Fahrer das Ziel und gewinnt den silbernen Bundespokal. Bei der vom Allgemeinen Motorfahrer-Verband in Wien veranstalteten Fahrt „Rund um den Semmering“ passieren alle in Klasse V gestarteten WANDERER-Räder strafpunktfrei das Ziel, in Klasse IV fällt der Ehrenpreis des A. M. V. ebenfalls auf die Marke WANDERER. Rechnet man dazu noch den Erfolg bei der dänischen Motorradfahrt „Rund um das Seeland“, bei welcher unter internationaler Konkurrenz von acht verschiedenen Marken das WANDERER-Motorrad mit fünf ersten Preisen weitaus am besten abschnitt, so kommt unwillkürlich die Frage, warum bei allen diesen wichtigen Konkurrenzen gerade das WANDERER-Motorrad so glänzend abgeschnitten hat.

## Warum Wanderer?

Weil zu diesem Fabrikat nur die besten Materialien, sowohl für den Rahmen, wie für Getriebe und Motor verwendet werden; weil dieses Fabrikat von einem vorzüglich geschulten, an Präzisionsarbeit gewöhnten Arbeiterstamm in modern eingerichteten Werkstätten unter Anleitung selbständig arbeitender Konstrukteure hergestellt wird; weil die jahrelangen Konstruktions- und Werkstatt-Erfahrungen sich nicht auf eine große Zahl von verschiedenen Modellen verteilen, sondern auf nur zwei Ausführungen (1 1/2 PS Einzylinder und 3 PS Zweizylinder) konzentrieren und weil jede Neuerung erst nach allseitiger gründlicher Erprobung in die Fabrikation eingeführt wird! Daher die einwandfreien, nicht zu übertönenden Erfolge der Marke WANDERER; daher die täglich eingehenden enthusiastischen Anerkennungen aus allen Weltteilen und daher die ständig wachsende Nachfrage nach diesem Fabrikat.

Verlangen Sie kostenfrei Prospekt 2170.

**Wanderer-Werke A.-G., Schönau b. Chemnitz.**



Sächsische

# Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstr. 4. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag

Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag

## Zur Entgegnung.

Der Leitartikel in Nr. 20 der Bundeszeitung hat einen Sturm im Wasserglase verursacht. Wenn nun heute auf die zwei Eingesandts aus Dresden überhaupt eine Antwort erfolgt, so geschieht das mit dem Willen, endlich einmal Ruhe zu schaffen. Wir hätten es für viel ratsamer gehalten, wenn die Herren aus Dresden sich in etwas sachlicherer Weise mit diesem Artikel befaßt hätten. Aber es scheint fast so, als ob die Opposition, deren Existenz ja so leidenschaftlich abgeleugnet wird, doch besteht und absichtlich das Ziel verfolgt, die bestehenden Zustände zum Nutzen einer Person bestehen zu lassen, während die Allgemeinheit der Bundesmitglieder nach den schon mehrfach gegebenen Unterlagen darunter leiden würde. Anscheinend haben die Herren von Dresden das „Bundeswohl“ in Alleinpacht genommen, wie könnten sie sonst einen derartig schweren Vorwurf gegen die Bundesleitung erheben, in deren Auftrag der Artikel in Nr. 20 geschrieben ist. Oder sind die Worte: Der Verfasser des Artikels soll auch nicht vergessen, daß gerade die Delegierten und Vertreter der Bezirke gute, treue Bundeskameraden sind, die stets das Wohl des Bundes im Auge haben, aber auch nur das „Bundeswohl“, frei von jedem Personenkultus und Voreingenommenheit, etwa anders aufzufassen, als im Sinne eines Vorwurfs? Das Geschrei nach den Garantien, das auch schon in der Bundeshauptversammlung eine große Rolle spielte, ist doch nichts weiter als ein Bluff, mit dem man erwachsene Menschen doch verschonen sollte. Warum auf einmal jetzt Garantien, warum hat man sie nicht früher schon verlangt, z. B. als man von der früheren Bundesgeschäftsstelle zu dem jetzigen Modus übergang? Es hat sich ja ganz wunderbar getroffen, daß in der gleichen Nummer auch das Eingesandt des Herrn Lehmann stand, der schreibt: „Die Bundesgeschäftsstelle funktionierte, wie gesagt, großartig und zur Zufriedenheit aller meiner Vorstandskollegen und Bundeskameraden“. Und weiter heißt es: „Meinerseits habe ich diese Einrichtung stets als das einzig richtige für unseren Bund gehalten und freue mich aufrichtig, daß unsere Bundesmitglieder heute wieder ganz von selbst darauf zurückkommen.“ Wir fragen nun, paßt das, was Dresden schreibt: „Unser Sachsenbund ist bei der jetzigen Form der Verwaltung stark geworden, und die neue Bundesform ist vorläufig noch ein Sprung ins Dunkle“, mit dem Vorhergesagten zusammen? Uns scheint es nicht so, aber man kann ja manches drehen und wenden wie man will, denn Papier ist ja geduldig, was ja die Hauptversammlung mit ihren so netten Flugblättern zur Genüge bewiesen hat. Oder waren diese etwa nicht nett?

Die Herren aus Dresden, die heute den Gedanken einer Bundesgeschäftsstelle so eifrig bekämpfen, seien doch mal darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Dr. Junge, der doch auch zu den ihren zählt, in Reichenbach erst die Einrichtung einer solchen Geschäftsstelle sehr warm befürwortet hat. Und dann mal eine Frage an die Herren in Dresden: Wie denken sie sich die Möglichkeit, die Bezirksbeiträge auf 1 Mark zu erhöhen bei dem jetzigen Modus? Wie denken sie sich weiter die übrigen Reformen? Man kann ja schließlich vieles bekämpfen, aber wenigens besser machen. Wir sind ja auch gern bereit, etwa von Dresden gemachte Vorschläge ganz objektiv zu prüfen und wir versprechen heute schon, falls sie uns besseres vorschlagen können als die Einrichtung der neuen Bundesgeschäftsstelle, ihren Vorschlägen gern zu folgen. Hoffentlich werden sie aber dabei auch nicht vergessen, die jetzt so energisch verlangten Garantien mitzubringen.

Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß an die Spitze des Bundes nur Leute gehören, die finanziell unabhängig sind vom Bunde und daß aus einer ehrenamtlichen Stellung keine bezahlte gemacht werden darf. Die Arbeit, die vom Bunde geleistet werden muß, soll bezahlt werden, sie muß sogar bezahlt werden, aber dann nur an Leute, die sich eben ausschließlich mit den Bundesgeschäften befassen und die Angestellte des Bundes sind. Das Aufsichtsorgan für diese Leute ist der Bundesvorstand, in dem aber für bezahlte Kräfte kein Platz sein darf. Der Bundesvorstand muß es in der Hand haben, jederzeit Leute, die nicht zur Zufriedenheit arbeiten, zu entlassen. Dies ist aber nicht möglich bei Leuten, die ehrenamtlich ihre Ämter verwalten und in jedem Jahre in der Bundeshauptversammlung gewählt werden.

Wir könnten die Erwidierungen von Dresden in aller Ruhe und Sachlichkeit noch viel weiter zerpfücken, glauben aber es genügt für heute. Wir bemerken aber gleichzeitig auch, daß wir uns auf eine weitere Polemik in der Bundeszeitung nicht einlassen werden.

**Karl Jacob und Oettel**, für den Bezirk Glauchau-Meerane.

**Max Lau**, für den Bezirk Mülsengrund.

**Paul Nerf**, für den Bezirk Rödeltal.

**Adolf Schön**, für den Bezirk Pleißental.

**Herm. List**, für den Bezirk Zwickau.

Ferner liegen von einer größeren Anzahl Bezirken Zustimmungserklärungen zu dieser Entgegnung vor, es war aber leider nicht möglich, in der Kürze der Zeit die Unterschriften herbeizuschaffen.



## Eingesandt.

Wenn ein unserem schönen Sachsenbunde treu ergebener Mann seine Bundeszeitung in die Hand nimmt, um sich über die Tätigkeit des Bundes zu orientieren, so muß es ihn eigenartig berühren, wenn er die Wahrnehmung machen muß, daß Männer, welche infolge ihrer amtlichen Stellung im Bunde für diesen ihr ganzes Sein und Können einsetzen sollten, immer wieder Vorkommnisse aufrühren, welche wahrlich unserer Sache nur gewaltig schaden können, und so ihre guten Kräfte vergeuden und zersplittern — Kräfte, welche wohl besser für ruhige Tätigkeit eingesetzt werden könnten und so reiche Früchte tragen würden. Wohl soll ein Mann, welcher es mit seiner Sache ehrlich meint, das Recht haben, sich ohne Rückenhalt über etwaige Fehler auszusprechen, aber doch entschieden nicht an einer aller Welt und vor allem unseren Gegnern greifbaren Stelle, wie es unsere Zeitung ist, welche ja viel öffentlich ausliegt! Warum haben wir unsere amtlichen Zusammenkünfte usw., dort ist der Platz, um in mäßiger sachlicher Art seine Ideen und Ansichten zu vertreten und zu verteidigen. Wollen wir vor allen Dingen unser Nest sauber halten, etwaige Meinungsverschiedenheiten aber unter uns ausmachen, damit wir nicht unsern Gegnern Gelegenheit zum Lachen geben und uns so einen Schaden zufügen und Wunden schlagen, welche zu ihrer Heilung Jahre gebrauchen.

Ad. Schön.

## Eingesandt.

In der vorigen Nummer unserer Bundeszeitung nimmt der frühere zweite Bundesvorsitzende, Herr Eduard Lehmann, jetzt in Mailand, Stellung zur Frage der Einrichtung einer Zentralgeschäftsstelle des Bundes, auf der die seitherige Geschäftsstelle, die seitherige Kassenstelle und die Zeitungsverwaltung zu vereinigen wären.

Herr Lehmann spricht sich für eine solche einheitliche Geschäftsstelle aus und führt dafür besonders den Grund ins Feld, daß sich die von ihm im Jahre 1896 eingerichtete Geschäftsstelle seinerzeit ausgezeichnet bewährt habe.

Das ist richtig. Die Geschäftsstelle hat damals in der Tat tadellos gearbeitet, und ich stimme Herrn Lehmann durchaus zu, wenn er in der Erledigung der gesamten Bundesarbeit durch eine Zentralstelle den idealen Zustand erblickt, aber ich hege berechtigte Zweifel, daß die Sache sich wird verwirklichen lassen, und zwar der Kosten wegen.

Die Geschäftsstelle damals kostete auf das Jahr 1896/97 lediglich an Gehalt des Beamten und der Aushilfen, sowie an Miete, Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Räume 1826,84 M., das machte bei 2132 Mitgliedern auf das Mitglied pro Jahr 0,85 M., wozu dann noch an allgemeinen Unkosten 931,78 M. kamen. Sie arbeitete also teurer wie jetzt unsere getrennten beiden Geschäftsstellen zusammengenommen, und würde noch viel teurer geworden sein, wenn nicht ihr Leiter, Herr Rosinus, mit einer sehr bescheidenen Entschädigung zufrieden gewesen wäre und einen guten Teil seiner Entlohnung in dem Bewußtsein gefunden hätte, der guten Sache des Sächsischen Radfahrer-Bundes und des deutschen Radfahrersportes seine Kraft zu weihen. So etwas aber gibt es heute nicht mehr, die Zeiten sind vorbei, und zwar endgültig.

Das verkennt Herr Lehmann, und er übersieht noch ein zweites. Daß die Unkosten der Geschäftsstelle nicht noch ganz wesentlich höher ausfielen, verdanken wir nur dem Umstande, daß neben anderen Bundeskameraden in erster Linie er selbst als zweiter Vorsitzender und mit ihm Herr Fänder als erster Schriftführer überaus eifrig, und zwar für den Bund völlig kostenlos, auf der Geschäftsstelle mitgearbeitet haben. Abend für Abend saßen Lehmann und Fänder noch nach Geschäftsschluß mit Rosinus auf der Geschäftsstelle stundenlang zusammen und arbeiteten, und an fast allen Sonntag-

vormittagen war das gleiche der Fall. Und das alles nur aus Liebe zum Sport und zu unserem Bunde. Auch das gibt es heute nicht mehr, auch die Zeiten sind vorbei, und sie kehren niemals wieder.

Endlich ist Herrn Lehmann auch ein Irrtum unterlaufen bezüglich der Zeitung. Diese stand mit der damaligen Geschäftsstelle nur in äußerst loser Verbindung, insofern sie die Adresse für die Redaktion hergab. Den Inseratenteil verwaltete nämlich der Inseratenpächter, den Versand erledigte der Buchbinder, und die Redaktion besorgte ein vom Bunde angestellter besonderer Schriftleiter. Wären diese Arbeiten von der Geschäftsstelle erledigt worden, so würden die dafür gezahlten Beträge noch auf dem Konto Geschäftsstelle haben gebucht werden müssen, und was für eine Summe das ergeben hätte, kann man sich ungefähr denken. Dafür aber würden wir heute unter den gänzlich veränderten Verhältnissen, bei dem gewaltigen Wachstum der Bundesarbeit, noch ganz wesentlich mehr zahlen müssen.

Auf das Bezahlen aber kommt es bei dem ganzen Streite im Bunde jetzt an. Sehen wir einmal von allem Persönlichem ab und fassen wir nur die Sache ins Auge, so ergibt sich doch folgendes:

Der Bund braucht eine bestimmte Menge Arbeit von einer bestimmten Güte und zahlt dafür einen bestimmten Preis.

Die Menge der Arbeit wird sich nun auch in Zukunft nur wenig ändern, die Güte der Arbeit braucht ebenfalls in Zukunft nicht anders auszufallen, wie bisher, bleibt also nur noch die Frage offen: können wir dieselbe Menge der Arbeit in derselben Güte fürderhin billiger haben und wenn ja, auf welchem Wege?

Die Frage, ob wir überhaupt nach Menge und Güte dieselbe Arbeit billiger haben können oder nicht, ist zuerst zu beantworten. Stellt es sich aber heraus, daß das nicht der Fall ist, nun, so können wir doch nicht klüger tun, als alles beim alten zu lassen.

Anders natürlich, wenn wir die Überzeugung gewinnen, daß wir dieselbe Sache billiger haben können. Dann tut sich aber wieder eine neue Frage auf: Auf welchem Wege?

Zwei Wege sind es, die sich hier bieten; erstens die Zentralgeschäftsstelle, die alle Bundesarbeit erledigt, zweitens die Vereinigung von Geschäftsstelle und Kassenstelle, während die Zeitung Sache für sich bleibt.

Welchen dieser Wege wir zu gehen haben, ist uns schwer zu entscheiden, den nämlich, der sich für den Bund am billigsten oder — denselben Gedanken anders ausgedrückt: am einträglichsten — erweist. Das aber festzustellen, ist kein Ding der Unmöglichkeit.

Es sind nur drei Exempel aufzumachen: Wie stellt sich die pekuniäre Lage für den Bund, wenn erstens Geschäftsstelle, Kassenstelle und Zeitung nach wie vor getrennt bleiben, wenn zweitens Geschäftsstelle und Kassenstelle vereinigt werden, während die Zeitung Sache für sich bleibt, und wenn drittens Geschäftsstelle, Kassenstelle und Zeitungsverwaltung zu einer Zentralgeschäftsstelle vereinigt werden?

Nun, Bundeskameraden, ist das nicht klar? Was kümmern euch denn, die ihr im ganzen Vaterlande sitzt, die persönlichen Streitigkeiten hier in Leipzig? Laßt euch die drei Exempel vorrechnen, prüft sie, und dann entscheidet euch!

Wobei allerdings noch zu beachten bleibt, daß der Bund wegen der möglichen Ersparung einiger Mark nicht etwa anderweit Schaden leide, denn letzten Endes kommt es nicht nur auf Menge, Güte und Preis der Arbeit an, sondern auch auf den oder die Arbeiter!

Bernhard Böhm.

## Eingesandt.

### Einst und Jetzt.

Im November des Jahres 1895 packte den damaligen Kassierer des Bundes ganz plötzlich das Wanderfieber,



und zwar so heftig, daß er sich nicht mehr halten konnte und bei Nacht und Nebel nach Australien abreiste. Ob er kalte Füße bekommen hatte oder ob ihm gegen teils der Boden zu heiß geworden war — wer vermag es zu sagen —, genug, er schüttelte den Staub des Vaterlandes von den Pantoffeln, und zwar so eilig, daß er beinahe verschentlich die Bundeskasse mitgenommen hätte, doch wurde der Bund durch einige resolute Kameraden, unter ihnen unser jetziger Ehrenvorsitzender, Herr Alexander Dunker, und unser altbewährter Kamerad Louis Kaiser, vor Schaden bewahrt.

Damals trachtete man danach, das Bundesvermögen vor allem treuen Händen anzuvertrauen, und die allgemeine Wahl fiel auf Wilhelm Vogt, der sich denn auch bewegen ließ, den Posten eines Bundeszahlmeisters zu übernehmen.

Die Wahl war gut, wie sich bald herausstellte, denn der neue Zahlmeister vermochte infolge seiner rastlosen und umsichtigen Tätigkeit sowohl wie infolge seiner Sparsamkeit auf dem Bundestage 1896 eine Gesamtaufstellung über das Geschäftsjahr 1895/96 vorzulegen, die bei Nichtvorhandensein von Passiven an Aktiven den Betrag von 6402,63 M. aufwies.

Wenn hierbei auch bei Aufstellung des Inventars und der Warenbestände, die 2399,90 M. auswies, manches mit berücksichtigt war, was nur geringen Wirklichkeitswert hatte, wie 500 Bundeslieder für Pianoforte mit 250 M. und 89 Bundeslieder für Orchester mit 178 M., so blieb doch immer an barem Gelde, Staatspapieren, Bankguthaben und Zeitungsanteilscheinen 3402,73 M. zur Verfügung des Bundes.

Unentwegt hat dann Wilhelm Vogt in seiner Art weiter gearbeitet, mit jedem Jahre besserte sich die Lage des Bundes, und mit jedem Tage wurde ihm der Bund mehr Dank schuldig. Ein großer Teil der Bundeskameraden erkannte auch seine Verdienste neidlos an, aber es fanden sich doch auch solche, die der Meinung waren, daß sie selbst es weit besser machen würden — und angewidert von solchem Treiben legte Wilhelm Vogt eines schönen Tages sein Amt nieder.

Der Bund machte von da ab in seiner Verwaltung ein Experiment um andere. Erst richtete er eine Geschäftsstelle ein, die sich auch bewährte. Das lag aber nicht an der Institution, sondern an der Person ihres Verwalters, denn unser Karl Rosinus wahrte das Interesse des Bundes nach jeder Richtung. Da er aber genau so viel Vorgesetzte respektieren sollte, wie der Bund Mitglieder hatte, wurde ihm die Sache auf die Dauer zu dumm, und er verzichtete auf die Stellung.

Nach seinem Scheiden passierten dann wunderbare Dinge.

Da hatten wir als Geschäftsstellenverwalter zunächst einen jungen Mann, dem sonst nicht viel nachzusagen war, als daß er recht merkwürdige Ansichten hatte über die Beförderung von Postsachen. Wenn der zum Beispiel ein Paket Liederbücher, meinetwegen nach Plauen, zu expedieren hatte, so packte er das fein säuberlich, steckte das Porto ein — und schmiß die Bücher in den Elster-Saale-Kanal. Wahrscheinlich dachte er dabei, sie würden nun von selber so vernünftig sein, die Elster hinaufzuschwimmen, und die Plauerer Bundeskameraden könnten sie dann herausfischen.

Wie gesagt, das ging noch. Später aber kam mehr Zug in die Sache. Da hatten wir einen Bundesbeamten auf der Geschäftsstelle, der in der einen Hosentasche sein Geld hatte und die Bundeskasse in der anderen Tasche. Das wäre ja nun an sich weiter nicht schlimm gewesen, aber der Mann war leider sehr zerstreut, und wenn er dann mal in lustiger Gesellschaft war und die Spenderhosen anhatte, so griff er in dieser Zerstreutheit beim Bezahlen regelmäßig in die falsche Hosentasche.

So kam dann, was kommen mußte. Eines Tages war die Bundeshosentasche leer und damit die Bundeskasse auch. Soweit man den Veruntreuungen nachkommen konnte, haben die verantwortlichen Herren ja den Schaden ersetzt, aber der gute Mann hatte eine ganz eigene Art der Buchführung gehabt, und nur ein Hellseher wäre vielleicht imstande gewesen, Ordnung in den Wirrwarr zu bringen, für einen gewöhnlichen Sterblichen war die Aufgabe zu schwer. —

Nun war guter Rat teuer, und die Mitglieder des

Bundesvorstandes saßen oftmals im Versammlungszimmer in Stadt Nürnberg und ließen die Köpfe hängen, bis es auf der Bezirksvertreterversammlung zu Borna gelang, den einstmals glücklich vom Zahlmeisterposten weggeärgerten Wilhelm Vogt für diesen wieder zu gewinnen.

Er schien allerdings wenig Lust zu haben. Einmal schon hatte er den Bundeswagen wieder flott gemacht, zum Lohn dafür hatte er Undank geerntet, jetzt steckte der Bund viel weiter drin als damals, ihn wieder zu sanieren, war offenbar eine Riesenaufgabe — sollte er oder sollte er nicht? Deutlich sah man ihm den Widerstreit in seinem Innern an.

Aber sein Interesse am Bunde gewann die Oberhand. Dem einmütigen Wunsche der Versammlung folgend, übernahm er das Amt, und was er von da an für den Bund gearbeitet hat, was er dem Bunde geworden ist, das gereicht ihm zum höchsten Ruhme und gibt ihm ein Anrecht auf die bleibende Anerkennung und Dankbarkeit unseres Bundes.

Zunächst galt es, Schulden zu bezahlen, denn Schulden hatte der Bund geradezu in einer unglaublichen Höhe aufgehäuft. Aber wovon? Vogt zeigte den einzig möglichen Weg der Rettung, das Geschäftsjahr des Bundes wurde anders gelegt und begann nunmehr, anstatt wie bisher mit dem 1. Januar, bereits mit dem 1. Oktober, und die hiermit gemachte Ersparnis eines Vierteljahrbeitrages pro Mitglied half über das Schlimmste hinweg.

Weiter hieß es, Einnahmen und Ausgaben in Übereinstimmung zu bringen, und das war nicht leicht, denn der Bund war glücklich bis auf 900 Mitglieder heruntergewirtschaftet. Da mußten einmal die Ausgaben auf das äußerste beschränkt, die Einnahmen aber möglichst gesteigert werden.

Das wurde erreicht, indem man danach trachtete, dem Bunde die alten Mitglieder zu erhalten und neue zuzuführen. Wenn das neue Bundesjahr begonnen hatte, dann ging für den Zahlmeister das Arbeiten los. An alle, die sich nicht satzungsgemäß abgemeldet und ihren Beitrag aufs neue Jahr richtig bezahlt hatten, gingen dann die Nachnahmen hinaus, und wenn ein Teil derselben uneingelöst zurückkam, so gab unser Zahlmeister das Rennen noch nicht auf, sondern es wurde gemahnt und nochmals gemahnt, bis schließlich alle Beiträge eingegangen waren bis auf die Mitglieder, die als unbekannt verzogen gestrichen werden mußten, oder von denen es endgültig hieß: Wo nichts ist, da hat der Kaiser das Recht verloren. Durch diese Arbeiten wurden dem Bunde nicht allein zahlreiche Mitglieder erhalten, sondern auch der Bundeskasse ins Gewicht fallende Gelder zugeführt.

Die Gewinnung neuer Mitglieder war Vogts weitere Sorge, und auch die Organisation der Werbetätigkeit in unserem Bunde ist sein Werk, und gerade dieser Werbetätigkeit verdanken wir es, wenn der Bund heute ins siebente Tausend Mitglieder hat. Wahrlich eine reich gesegnete Tätigkeit ist's, die Wilhelm Vogt entfaltet hat. Sein Wort, das er einst in schwerer Stunde gegeben, alles daransetzen zu wollen, seinem lieben Sachsenbunde wirtschaftlich unter den deutschen Sportverbänden eine Stelle vornan zu erkämpfen, er hat es gehalten. Aus einem verschuldeten Bündchen von noch nicht 1000 Mitgliedern hat er in erster Linie durch unermüdliches Streben einen vermögenden Bund von ziemlich 7000 Mitgliedern schaffen helfen, der achtunggebietend und in jeder Beziehung den anderen Radsportverbänden gleichberechtigt dasteht.

Zehn Jahre waren es in diesem Frühlinge, daß Wilhelm Vogt das Zahlmeisteramt unseres Bundes ununterbrochen innehat. Wie er sein Amt verwaltet hat, das haben ja alljährlich die Kassenrevisoren auf den Bezirksvertretertagungen mit Worten vollsten Lobes und höchster Anerkennung bekundet. Da heißt es regelmäßig: Die eingehendste Prüfung der Kasse und sämtlicher Bücher und Belege ergab, daß die Eintragungen in die Bücher sowie die Abschlüsse mit den vorgelegten Belegen voll und ganz übereinstimmen. Weiter wurde ein genauer Einblick in die verzweigte Kassenverwaltung getan und einstimmig konstatiert, daß Herr Vogt eine Riesearbeit leistet. Die Kassenstelle unseres



Bundes ist ein Musterstück, und es ist nur zu wünschen, daß sie noch auf recht lange Jahre hinaus in den Händen dieses Ehrenmannes bleiben möge.“

Sehr viele Bundeskameraden schließen sich diesem Wunsche an; möge den anderen Verbänden das beschämende Schauspiel nicht gegeben werden, daß der Sachsenbund seinen getreuen Eckart nochmals mit Undank lohnt, damit seine Kraft uns erhalten bleibe, bis er selbst dereinst, wenn seine Hände müde werden, des Amtes Bürde auf jüngere Schultern legt. Noch ist es Zeit!

Mitglied 599.

## Eingesandt.

Die Schuld an den gegenwärtigen unerquicklichen Verhältnissen im Bundesvorstande liegt meines Erachtens nicht so sehr an Personen, sondern mehr an den Verhältnissen. Daß sich innerhalb des Bundesvorstandes Parteien bilden konnten, ist letzten Endes dem Umstande zuzuschreiben, daß viel zu viel Leute überhaupt in die Leitung des Bundes hineinzureden haben.

Unser Bund muß verwaltet werden wie eine Aktiengesellschaft. Wir brauchen ein vollziehendes Direktorium, einen Aufsichtsrat und eine Generalversammlung.

Das vollziehende Direktorium kann man den geschäftsführenden, den Aufsichtsrat den erweiterten Bundesvorstand nennen, und die Generalversammlung wäre der Bundestag.

Im geschäftsführenden Bundesvorstande haben Sitz und Stimme der erste und der zweite Bundesvorsitzende, der erste und der zweite Bundesschriftführer, der Bundeszahlmeister, der Fahrwart für Wanderfahren, der Fahrwart für Wettfahren und der Fahrwart für Kunstfahren.

Dieser geschäftsführende Bundesvorstand hat die gesamte Bundesarbeit, soweit solche überhaupt dem Bundesvorstande zukommt, zu erledigen, und zwar ist jedes Ressort durchaus selbständig, und nur Angelegenheiten, die mehrere oder alle Ressorts zugleich angehen, werden in gemeinschaftlicher Sitzung erledigt, wobei einfache Stimmenmehrheit entscheidet und Stimmengleichheit gleichbedeutend mit Ablehnung ist.

Gewählt wird der geschäftsführende Bundesvorstand auf dem Bundestage.

Im erweiterten Bundesvorstande haben Sitz und Stimme die Bezirksvertreter und in deren Behinderung der nächste im Range im Bezirksvorstande. Er hat vierteljährlich einmal zu tagen, und zwar bei Beginn des Geschäftsjahres im Oktober, im Januar, im April und zum Bundestage. Die Tagungen im Januar und April könnten eventuell auch, sofern nicht wichtigere

Sachen vorliegen, durch Rundschreiben, Fragebogen oder sonstwie auf schriftlichem Wege erledigt werden.

Der erste Bundesvorsitzende beruft den erweiterten Bundesvorstand ein, dieser aber wählt den Leiter der Versammlung aus sich heraus. Die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes haben auf jeder Tagung Bericht zu erstatten, Vorschläge zu machen usw., Beschlüsse zu fassen haben aber nur die Vertreter der Bezirke, also der Bundesmitglieder.

Auf diesem Wege kommen die Mitglieder zum Wort, und der Bundesvorstand muß machen, was die Mitglieder wollen, statt daß, wie bisher, der Bundesvorstand einen sehr wesentlichen Anteil an der Beschlußfassung über seine eigenen Anträge hat, so daß sehr oft die Mitglieder tun müssen, was der Vorstand will, auch wenn es ihnen wider den Strich geht.

Die Bundeshauptversammlung endlich, der Bundestag, hat über Satzungsänderungen zu entscheiden und die Wahlen zu vollziehen.

Die Sache würde dann folgendermaßen verlaufen:

Der Bundestag wählt den Bundesvorstand. Die neuen Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes arbeiten sich bis zum Beginn des neuen Geschäftsjahres ein, zu Anfang desselben tagt der erweiterte Bundesvorstand. Dem werden die Arbeitspläne der einzelnen Ressorts vorgelegt. Er wird zustimmen oder auch ergänzen oder streichen. Hierauf wird er die nötigen Mittel bewilligen. Im Januar und April wird er zusammentreten, um weitere Berichte über die geleistete Arbeit und deren Erfolg entgegenzunehmen. Dabei wird er seine Billigung aussprechen, aber auch hier bremsen, dort anfeuern. Bei der Bundestagsversammlung endlich wird er sich darüber klar werden, ob er mit der von den einzelnen Mitgliedern des geschäftsführenden Bundesvorstandes geleisteten Arbeit einverstanden und zufrieden ist oder nicht und wird sich daraufhin schlüssig werden über die Aufstellung von Vorschlägen für die Neuwahl.

Auf diese Weise wird eine absolut sachliche Erledigung der Bundesverwaltung gewährleistet; persönliche Beweggründe können so gut wie gar nicht in Frage kommen, und die Bildung von einander befehlenden Parteien innerhalb der Bundesverwaltung ist ganz ausgeschlossen.

Es ist nicht ein einzelner Mann, der den Bund mehr oder weniger selbstherrlich regiert, hier befiehlt der Wille der Bezirksvertreter. Das Schwergewicht des Bundesregimentes liegt nicht mehr bei einer Handvoll Bundeskameraden, sondern bei der Gesamtheit der Mitglieder.

Der Vorschlag ist wohl reichlich radikal, aber davor möge man nicht erschrecken; nur persönlich interessierte Leute können ernstlich etwas dagegen einwenden.

Ein Alter im Bunde.

# Sächsischer Radfahrer-Bund

## Amtlicher Teil

**Bundesverwaltung:** Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477

**Bundesgeschäftsstelle:** Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

**Bundeskassenstelle:** Wilhelm Vogt, Leipzig-Thonberg, Kregelstraße 4, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

### Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung Donnerstag, den 28. Aug. in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

### Amtliche Schriftstücke betr.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammensenden von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden.



## Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

## Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für im Geschäftsjahr 1912/13 eintretende Sterbefälle ist die Auszahlung von je 25 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Einsendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

## Zur gefälligen Beachtung!

Alle den Bund und Sport im allgemeinen betreffenden Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, zu richten.

Ferner sind zu beziehen:

1. die Grenzkarten für den zollfreien Grenzverkehr;
2. die sämtlichen Bundesschilder mit nachstehenden Aufschriften:
  - a) (für Gastwirte) Hotel-, Gasthof- und Einkehrstellenschilder (M. 2.—);
  - b) Ortsvertreterschilder, groß und klein;
  - c) Vorsichtsschilder (Warnungstafeln);
  - d) (für Fahrradhändler) Reparaturwerkstattsschilder (M. 2.—);
  - e) Auskunftsstellenschilder;
  - f) deutsche Straßenprofilkarten in 82 Sektionen, à Sektion 60 Pf. (nur für Mitglieder);
  - g) Diplome in Blau für Kunst-, Korso und Reigenfahrer sowie für Straßen- und Bahnwettfahrer (à M. 1.50);
  - h) sämtliche Abzeichen für Bundes-, Bezirks- und Vereinsvorstandsschaften;
  - i) Tourenbestätigungsbücher und Wanderfahrkarten;
  - k) Festmarsch für Orchester (M. 2.50) und Klavier (M. —.60);
  - l) das Bundeslied: Noten für Orchester M. 3.—, für Klavier M. —.50);
  - m) Bundeshandbuch, Satzungen und Wettfahrbestimmungen, Anmeldekarten und div. Formulare;
  - n) Geld- und Ehrenpreisfahrer-Ausweise (Lizenz);
  - o) Sonderabzüge von Tourenblättern in Heften: Heft 1: Kyffhäuser und Frankenwald (M. —.25); Heft 2: Das Fichtelgebirge (M. —.40);
  - p) Routenkarte zum alten und neuen Tourenbuch (10 Pf.).

## Bezirksvertretertag

Der Bezirksvertretertag (erweiterte Bundes-Vorstandssitzung) findet am Sonntag, den 21. September, in Meißen, Hotel zum Ring, statt. Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes, sowie die Herren Bezirksvertreter das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen.

Anträge zum Bezirksvertretertag müssen bis spätestens 23. August an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, eingereicht werden, um in der Zeitung vom 30. August veröffentlicht zu können. Später eingehende Anträge werden zurückgewiesen. — Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt: der Bundesvorstand, die Bezirke, die Bundesvereine, die bundesangehörigen Vereine, welche 10 Bundesmitglieder haben, und die Einzelfahrer, deren Anträge jedoch mindestens 20 Unterschriften von Bundesmitgliedern tragen müssen.

Der Bundesvorstand macht hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Herren Bezirksvertreter Reisespesen zum Bezirksvertretertag bundesseitig nicht

vergütet bekommen und dieselben von den betreffenden Bezirken zu decken sind.

Dahingegen können die Bezirke und Vereine, welche ordnungsgemäße Anträge zum Bundestage gestellt haben und die mangels Zeit auf den Bezirksvertretertag verlegt wurden, einen Vertreter auf Kosten des Bundes zum Bezirksvertretertag entsenden, es werden in diesen Fällen aber nur die Spesen der Eisenbahnfahrt III. Klasse vergütet.

Ferner gibt der Bundesvorstand bekannt, daß die Delegierten des Wurzenener Bundestages zum Bezirksvertretertag in Meißen zur Vertretung der zurückgestellten Anträge Sitz und Stimme haben. Wenn nur ein Delegierter vom Bezirk entsandt wird, so kann diesem die Vollmacht über die Anzahl Stimmen, die dem betreffenden Bezirk für diese Anträge vom Bundestage zustehen, übertragen werden. Die zum Bundestage ausgegebenen Delegiertenkarten haben hierzu Gültigkeit, und man wolle dieselben den betreffenden Vertretern aushändigen.

## Fest-Reklame-Plakat.

Das in mehrfarbigem Druck hergestellte Fest-Reklame-Plakat, Abbildung s. S. 32 in Nummer 2, Größe 85 × 60 cm, können Bezirke und Vereine zum Preise von Mk. —.40 per Stück durch die Geschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig, Hohe Strasse 48, beziehen.

## Lampions

Wir weisen die Bezirke und Vereine besonders darauf hin, daß für Lampionsausfahrten hübsche Bundes-Lampions in runder Form, grünweißer Farbe mit Aufdruck: „Sächsischer Radfahrer-Bund“ zum Preise von 20 Pf. inkl. Stab und Licht von der Geschäftsstelle Leipzig, Hohe Str. 48, bezogen werden können und bitten, von diesem Angebote lebhaften Gebrauch zu machen.

## Warnungstafeln und Gasthofsschilder betr.

### Warnungstafeln.

Die Herren Bezirksvertreter werden hierdurch höflichst ersucht, eine Aufstellung über die Standpunkte, wo Warnungstafeln stehen, wohin solche gehören, wo schadhafte geworden zu erneuern sind, vorzunehmen. Man wende sich stets an die Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48.

### Gasthofsschilder.

Vielfach wird mit den Gasthofsschildern insofern Mißbrauch getrieben, als eine Berechtigung zur Führung gar nicht mehr vorhanden ist. Die Bezirks- und Ortsvertreter werden hiermit beauftragt, eine eingehende Revision dieser Schilder auf deren Beschaffenheit und rechtmäßigen Besitz sofort vorzunehmen und der Bundesgeschäftsstelle darüber zu berichten.

An Orten, wo noch kein Bundesgasthof oder Bundes-einkehrstelle sich befindet, versuche man solche zu gewinnen. Die Ausgabe erfolgt durch die Geschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48. Preis 2 M. und Portogebühr.

## Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Nachstehend geben wir das in Aussicht genommene Programm für die kommende Saison mit dem ausdrücklichen Bemerkens bekannt, daß die einzelnen Veranstaltungen noch besonders zur Ausschreibung gelangen und dem Bundesvorstande jederzeit das Recht zu Änderungen vorbehalten bleibt.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höflich ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veran-



staltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

17. August: Zittau—Leipzig, 204 km.

7. September: Rund ums Vogtland, 214 km.

**Kreiswanderfahrten:**

14. September, 28. September.

Bezirke und Vereine, die in kommender Saison eine Wanderfahrt nach einem in ihrem Bezirke resp. Kreise befindlichen Orte, der möglichst landschaftliche Reize bietet, verlegt haben möchten, wollen ihre Wünsche sofort dem Tourenfahrtamt bekanntgeben.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.  
Robert Weniger, Bundesfahrtamt.

## Bundes-Fernfahrt Rund ums Vogtland ca. 208,5 km

Sonntag, den 7. September 1913, früh 6 Uhr

Veranstalter: Sächsischer Radfahrer-Bund (E. V.)

### Ausschreibung!

Strecke: Werdau—Crimmitschau—Gablenz—Silberner Pelikan—Zwickau—Neumark—Reichenbach—Lengenfeld—Irfersgrün—Oberplanitz—Bockwa—Wilkau—Kirchberg—Rothenkirchen—Rodewisch—Auerbach—Falkenstein—Schöneck—Markneukirchen—Adorf—Ölsnitz—Plauen—Elsterberg—Greiz—Werdau.

Gruppe A: Offen für alle lizenzierten Geldpreisfahrer des S. R.-B., D. R.-B. und A. R.-U. laut Beschluß der Industrie- und Sportkommission für Straßenrennen.

Gruppe B: Offen für sämtliche lizenzierten Ehrenpreisfahrer des S. R.-B.

Fahrräder: Zulässig sind alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung (Motorräder und sonstige Kraftfahrzeuge sind ausgeschlossen). Jedes Rad muß mit Glocke und Handbremse oder Freilauf-Rücktrittsbremse versehen sein.

In Gruppe A (Geldpreisfahrer) werden Fahrer mit Versandhausrädern nicht zugelassen.

Radwechsel, Schrittmacher, Begleitfahrer sowie jede unerlaubte Unterstützung sind verboten. Zuwiderhandlungen haben Preisverlust zur Folge. Verboten ist das gegenseitige Anfassen und Verbinden der Wettfahrer, unzulässig, die Maschine durch dritte Personen schieben zu lassen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Verpflegung der Teilnehmer während der Fahrt von Rad- und Motorfahrern oder Insassen von Autos als unerlaubte Unterstützung angesehen wird und die Disqualifizierung des betreffenden Fahrers nach sich zieht.

Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und ist verpflichtet, die behördlichen Wegevorschriften strengstens zu befolgen. Er ist allein für etwaige Übertretung dieser Verordnungen und verschuldeten Unfälle verantwortlich und haftbar. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab.

Anzug: Straßenanzug, bestehend aus Hose, Jackett bzw. Schwitzer und Mütze.

Vorschrift: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt.

Gruppen: Gruppe A Geldpreisfahrer. Gruppe B Ehrenpreisfahrer. Beide Gruppen starten gesondert.

Jeder Fahrer hat sich morgens  $\frac{1}{2}$  6 Uhr am Start einzufinden.

Einsatz: Gruppe A (Geldpreisfahrer): 10 M.; Gruppe B (Ehrenpreisfahrer des S. R.-B.) 3 M.

Die Einsätze werden nicht zurückerstattet.

Preise für Gruppe A (Geldpreisfahrer): Bei 25 Nennungen 6 Barpreise: 50, 40, 30, 20, 15, 10 M. Bei 35 Nennungen 8 Barpreise: 60, 50, 40, 30, 20, 10, 10, 10 M. Bei 45 Nennungen 10 Barpreise: 70, 60, 50, 40, 30, 20, 10, 10, 10, 10 M.

Preise für Gruppe B (Ehrenpreisfahrer): 7 gravierte Ehrenpreise im Werte von: 50, 40, 30, 20, 15, 15, 15 M. sowie zwei Alterspreise für über 40 Jahre alte Fahrer im Werte von 15 M. und 10 M., sofern dieselben nicht schon Preisträger sind.

Alle Fahrer zu Gruppe B, welche keinen Preis erhalten und innerhalb 2 Stunden nach dem Sieger eintreffen, erhalten eine Zeitmedaille oder Diplom.

Nennungen mit Einsatz sind zu richten an Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, unter Angabe des Namens und genauer Adresse, der Bundesangehörigkeit und Lizenznummer, sowie Angaben über Fabrikat (Rad, Gummi und Freilauf), welches zu dieser Fahrt verwendet wird.

Nennungsschluß Montag, den 1. September 1913, abends 8 Uhr.

Nennungen ohne Einsatz und ohne die vorstehend verlangten Angaben werden auf keinen Fall berücksichtigt.

Nachnennungen 50 % Zuschlag.

Die Reihenfolge der Startnummern wird nach Nennungsschluß vom Wettfahrausschuß ausgelost.

Berechtigung zur Teilnahme setzt den Besitz einer Lizenz für das Jahr 1913 voraus. Die Lizenzen sind am Start vorzulegen, ohne diese darf kein Fahrer starten.

Die Plombierung der Räder erfolgt am Sonnabend, den 6. September, nachmittags von 6—9 Uhr in Werdau. Dasselbst Ausgabe der Startnummer. Kontrollkarten.

### Der Wettfahrausschuß.

Bruno Botta,  
Schriftführer.

Robert Weniger,  
Fahrtamt für Straßenfahren.

### Achtung! Kontrolle und Streckenbesetzung zur

großen Dauerfahrt Zittau—Leipzig.  
am Sonntag, den 17. August 1913.

### Vorschriften für die Kontrollämter und Streckenbesetzung bei Straßenfahren.

Die Besetzung der Kontrollämter hat durch je einen Vorsitzenden, Schriftführer, Zeitnehmer, Maschinenwart und Verpflegungswart zu geschehen.

Die Kontrollbeamten sind durch grüne Armbinden kenntlich.

Start- resp. Kontrollstationen sind an weiß-grünen Fähnchen kenntlich.

Kontrollstationen sind zugleich Verpflegungsstationen.

In die beigegegebene Teilnehmerliste, sowie auf der Startkarte des Fahrers ist die Abfahrts- resp. Ankunftszeit zu vermerken und durch Unterschrift zu bestätigen.

### Streckenbesetzung.

Im Interesse einer musterhaften Durchführung der Bundesdauerfahrten ergeht hiermit an alle an der Strecke und in unmittelbarer Nähe gelegenen Bezirke die höfliche Aufforderung, für eine sachgemäße Besetzung der Strecke bemüht zu bleiben und werden gleichzeitig die sämtlichen Bundes- und bundesangehörigen Vereine ersucht, ihre Bezirke hierin kräftig zu unterstützen, namentlich ist es angebracht, daß an allen Städtedurchfahrten, Wegkreuzungen, Bahnübergängen genügend Posten zur Aufstellung kommen und daß in den einzelnen Kontrollstationen für beste Verpflegung der Fahrer und Vorhandenseins von Flickmaterial usw. Sorge getragen wird. — Alle von den Kontrolleuren, die durch grüne Armbinden kenntlich sind, sowie Geheimkontrollen gemachten Wahrnehmungen über unstatthafes Fahren usw. sind sofort ev. telephonisch oder schriftlich an die Geschäftsstelle einzusenden.

Jedes streckenbesetzende Mitglied hat sich den getroffenen Anordnungen der Streckenkontrolleure und des engeren Fahrausschusses zu fügen.

### Kontrolle bei Bahnübergängen und Unterführungen.

Eine sorgfältige und scharfe Kontrolle ist bei diesen Übergängen ganz besonders auszuüben und bei ge-



geschlossenen Schranken die nahenden Fahrer rechtzeitig zu warnen. Unfreiwillige Aufenthalte werden dem betreffenden Fahrer nicht vergütet.

Das Kontrollamt ist möglichst so zu legen, daß keine Verkehrsstockung und kein Aufsehen beim Publikum erweckt wird, außerdem aber auch leicht von den Fahrern zu sehen und zu finden ist. Das Kontrollamt ist  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Ankunft der Fahrer zu besetzen. Die Zeiten sind im Programm festgesetzt.

Nach geschlossener Kontrolle sind die amtlichen Kontrollisten sofort per Eilbrief an die Bundesgeschäftsstelle Leipzig, Hohe Straße 48, einzusenden.

**Fahrflaggen-Signale des Sächsischen Radfahrer-Bundes.**

Weißer Flagge bedeutet: Fahrtrichtung.

Blaue Flagge bedeutet: Vorsicht! Langsam fahren!

Rote Flagge bedeutet: Halt!

Grün-weiße Flagge bedeutet: Kontrolle bzw. Verpflegstation.

Die Straßenbesetzung wolle genau darauf achten.

**Der Fahrauschuß.**

Robert Weniger, Fahrwart f. Touren- u. Wanderfahren.

### Zur gefälligen Beachtung für Bezirke und Vereine!

Die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandsschaften werden hierdurch ersucht, in allen Ausschreibungen von Bahn- und Straßenwettfahren zu vermerken, daß jeder Teilnehmer im Besitz einer Lizenz sein muß und daß bei Abgabe der Nennung die Lizenznummer anzugeben ist.

Ferner sollen Ausschreibungen, welche von den Bezirken und Vereinen über Straßenwettfahren erlassen werden, für die Folge an das Fahrwartsamt R. Weniger, Leipzig Hohestr. 48, gerichtet werden.

### Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1913 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon Zittau, Weberstr. 4, wenden.

### Teilnehmer der 6. Kreis-Wanderfahrt am 3. August

nach Oberwiera.

A. Reitzner, Werdau; C. Schramm, Pleiße; P. Leimbrock, Einsiedel; L. Müller, Meerane; P. Voigt, Mittweida; Fr. Windisch, Haara; G. Seele, Limbach; K. Seidel, Limbach; M. Steinert, Limbach; G. Steinert, Limbach; G. Schnabel, Oberfrohna; K. Kühnrich, Oberfrohna; W. Giersch, Flöha; W. Köthe, Glauchau; A. Gehrt, Glauchau; A. Pfau, Glauchau; S. Oettel, Glauchau; M. Günther, Chemnitz; A. Seidel, Chemnitz; M. Lasch, Chemnitz; R. Hammermüller, Flöha.

Nach Altenburg.

Th. Fritsche, Leipzig; A. Walther, Leipzig; E. Uhlemann, Heuersdorf; O. Knuhr, Heuersdorf; K. Thielemann, Heuersdorf; M. Uhlemann, Heuersdorf; K. Meißner, Oberplanitz; A. Junghans, Zwickau; R. Krug, Ramsdorf; A. Bachmann, Ramsdorf; M. Schott, Bärenwalde; E. Kunz, Leipzig; Rich. Walther, Leipzig; Reinh. Walther, Leipzig; A. Luge, Leipzig; M. Walther, Leipzig; A. Lehmann, Bösdorf; P. Schwärzel, Bösdorf; R. Bach, Bösdorf; H. Koch, Bösdorf; M. Hans, Bösdorf;

Br. Krug, Meuselwitz; A. Krug, Meuselwitz; H. Berndt, Stein; E. Böttger, Mittweida; K. Dietz, Ruppertsgrün; E. Türk, Chemnitz; E. Bormann, Werdau; K. Trumgold, Werdau; Rich. Lischke, Schönefeld.

### Nach Markneukirchen.

M. Gruner, Bärenwalde; O. Schindler, Dorfstadt; A. Winkler, Markneukirchen; Ew. Meinel, Siedlichfür; W. Gläß, Siedlichfür; E. Ficker, Klingenthal; Br. Windisch, Fraureuth; L. Meinel, Klingenthal; G. Böttcher, Bergen; M. Böttcher, Bergen; A. Crucius, Bergen; P. Schmalfuß, Grünbach; P. Jakob, Grünbach; O. Kaiser, Grünbach; M. Körner, Grünbach; Kurt Kober, Grünbach; O. Graichen, Falkenstein; O. Ficker, Falkenstein; R. Wolf, Falkenstein; A. Meisel, Falkenstein; P. Wolf, Oberlauterbach; P. Schneider, Oberlauterbach; O. Wolf, Oberlauterbach; A. Rammner, Oberlauterbach; E. Lorenz, Oberlauterbach; K. Petzold, Brunn; W. Petzold, Brunn; K. Gerisch, Brunn; M. Taubmann, Neustadt; A. Möckel, Zwickau; H. Seidel, Mühlgrün; H. Pötzschner, Auerbach; K. Müller, Hartmannsdorf; C. Wild, Markneukirchen; E. Wild, Markneukirchen; A. Knorr, Markneukirchen; M. Forner, Altmannsgrün; K. Lippold, Altmannsgrün; M. Meinel, Siedlichfür.

### Nach Lausigk.

A. Krug, Meuselwitz; Br. Krug, Meuselwitz; R. Krug, Ramsdorf; Bachmann, Ramsdorf; R. Dietze, Leipzig-Pr.; G. Rehm, Zwenkau; H. Koch, Bösdorf; A. Lehmann, Bösdorf; R. Bach, Bösdorf; E. Uhlemann, Heuersdorf; O. Knuß, Heuersdorf; M. Uhlemann, Heuersdorf; O. Staude, Leipzig; Th. Fritsche, Leipzig; W. Böttcher, Leipzig; J. Geidel, Leipzig; E. Kunz, Leipzig; A. Luge, Leipzig; H. Gruhnert, Leipzig; K. Steplinski, Leipzig; R. Lischke, Schönefeld; P. Voigt, Mittweida.

### Nach Hartenstein.

K. Lippold, Altmannsgrün; E. Hartig, Stangendorf; W. Böhm, Werdau; E. Bormann, Werdau; A. Reitzner, Werdau; K. Trumgold, Werdau; P. Wolf, Oberlauterbach; O. Wolf, Oberlauterbach; P. Schneider, Oberlauterbach; E. Lorenz, Oberlauterbach; M. Körner, Grünbach; K. Bauer, Culitzsch; E. Seidel, Kirchberg; F. Windisch, Haara; R. Funke, Mülsen St. Jakob; E. Wächtler, Mülsen St. Jakob; K. Müller, Hartmannsdorf; A. Pfau, Glauchau; S. Oettel, Glauchau; L. Müller, Meerane; K. Meißner, Oberplanitz; R. Englert, Bergen; W. Löwe, Bergen; A. Crucius, Bergen; A. Möckel, Zwickau; A. Junghans, Zwickau; M. Schott, Bärenwalde; M. Gruner, Bärenwalde. — Als Gast P. Eitner, Meerane.

### Bundeswanderfahrt nach Wurzen

am 5. und 6. Juli 1913.

E. Türk, Chemnitz; Max Günther, Chemnitz; P. Voigt, Mittweida; Th. Fritsche, Leipzig; K. Lippold, Altmannsgrün; Rammner, Oberlauterbach; Lorenz, Oberlauterbach.

### Teilnehmer der 5. Kreis-Wanderfahrt am 27. Juli

nach Frankenberg.

J. Pretzenofski, Chemnitz; A. Seidel, Chemnitz; M. Lasch, Chemnitz; E. Türk, Chemnitz; M. Günther, Chemnitz; R. Hammermüller, Flöha; W. Giersch, Flöha; C. Kühnrich, Oberfrohna; G. Schnabel, Oberfrohna; G. Steinert, Mittelfrohna; K. Schramm, Pleiße; H. Berndt, Stein; E. Richter, Stein; M. Bretschneider, Mittweida; E. Böttger, Mittweida; M. Mroczkowitz,



Mittweida; O. Berger, Mittweida; P. Brabandt, Mittweida; P. Möbius, Geringswalde; G. Seele, Limbach; M. Steinert, Limbach; K. Seidel, Limbach; W. Köthe, Glauchau; A. Gehrt, Glauchau.

#### Nach Dippoldiswalde.

Max Lorenz, Dresden; Carl Heinau, Dresden; Fr. Pöttsch, Dresden; P. Panges, Dresden; E. Fröde, Nenntmannsdorf. — Als Gast A. Buffler, Prag.

## Rennfahrwartamt

Julius Engemann, Leipzig, Kohlgartenstr. 54.

### Ausschreibung der Bahnrennen

des Sächsischen Radfahrer-Bundes und des Bezirks Dresden vom S. R.-B. auf der Radrennbahn Dresden, Bahnlänge 500 Meter,

Sonntag, den 31. August, nachmittags ½3 Uhr.

1. **Erstfahren** über 2000 m = 4 Runden. Offen für Mitglieder des S. R.-B., welche bei offenen Bahnrennen noch keinen 1. und 2. Preis errungen haben. 3 Preise im Werte von 8, 6, und 4 M. Einsatz 1 M.

2. **Hauptfahren** über 2000 m = 4 Runden. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. 3 Preise im Werte von 12, 9 und 6 M. Einsatz 1,50 M.

3. **Meisterschaft des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Bahnrennen**, 5000 m, ev. Vorläufe über 1000 m. Der Sieger erhält die goldene Meisterschaftsmedaille im Werte von 50 M. nebst Bundes-Ehrenurkunde sowie den Titel: Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Bahnwettfahren 1913/14, dem Zweiten die große silberne, dem Dritten die kleine silberne Medaille. Einsatz 5 M.

4. **Meisterschaft im Vereins-Mannschaftsfahren**, offen für Vereine und Mitglieder des S. R.-B., 5000 m. Vereine unter 4 Fahrern sind nicht startberechtigt, die Namen der Fahrer sind vorher bekanntzugeben. Geschlossene Fahrweise. Sieger ist derjenige Verein, der die kürzeste Zeit fährt. Der siegende Verein erhält den Titel: Meisterschaftsverein im Vereins-Mannschaftsfahren 1913/14, ferner die Meisterschaftsurkunde unter Glas und Rahmen und die Mannschaft 4 Ehrenbecher im Werte von 25 M., dem zweiten und dritten Verein je eine Bundes-Ehrenurkunde und der Mannschaft je 4 Ehrenbecher im Werte von 20 und 15 M. Einsatz 10 M. pro Mannschaft.

5. **Meisterschaft des Bezirks Dresden des S. R.-B.** über 5000 m. Offen für Mitglieder des Bezirks Dresden. 3 Preise im Werte von 15, inkl. Diplom, 12 und 9 M. Dem Sieger Meisterschaftstitel im Bahnwettfahren für das Jahr 1913/14 (und Kranz mit Schleife). Einsatz 1 M.

6. **Vorgabefahren über 3000 m.** Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. 3 Preise im Werte von 12, 9 und 6 M. Einsatz 1,50 M.

7. **Stunden-Rennen** nach Art der Sechstagerrennen. Zwei Fahrer bilden eine Mannschaft, Ablösung nach Belieben. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. 3 Preise im Werte von 35, 25 und 15 M. Einsatz pro Mannschaft 3 M.

8. **Trostfahren** über 2000 m. Offen für die Nichtplacierten aus sämtlichen Rennen. 3 Preise im Werte von 8, 6, 4 M. Einsatz frei.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Jeder Fahrer muß im Besitze einer Herrenfahrer-Lizenz, gültig für das Jahr 1913, sein, gleich, ob für Straße oder Bahn.

Nennungen für Nr. 1, 2, 5, 6, 7 sind unter Angabe der Lizenznummer bis spätestens Montag, den 25. August, zu richten an Carl Heinau, Dresden, Plauenscher Platz.

Nennungen für Nr. 3 und 4 haben unter postfreier Einsendung des Einsatzes bis Montag, den 25. August, mittags 12 Uhr, an den Bundesfahrwart Julius Enge-

mann, Leipzig, Kohlgartenstraße 54, zu erfolgen. Nachnennungen werden nur mit 50% Erhöhung des Einsatzes angenommen.

Der Endlauf von Nr. 3 wird nach Punkten gewertet.

Jeder Fahrer fährt auf eigene Gefahr und kann der Bund für ev. Unfälle nicht haftbar gemacht werden.

Allen Nichtplacierten von den Rennen Nr. 3 und 4 werden 50% des Einsatzes zurückerstattet, mit Ausnahme der Nachnennungen, auf die nur 25% Rückzahlung entfallen.

Siehe auch Ausschreibung unter Bezirk Dresden.

Julius Engemann, Bundesrennfahrwart.

Carl Heinau, Bezirksfahrwart vom Bezirk Dresden.



### Neuaufnahmen für die „Alte Garde“!

Karl Däberitz, Kleinbauchlitz, Bezirk Döbeln.

Carl Pöttsch, Mockritz, Bezirk Döbeln.

Hermann Zacher, Kunersdorf, Bezirk Chemnitz.

Ad. Schön.

## Bezirknachrichten

**Redaktionsschluß für Nr. 23: Freitag, den 22. Aug. 1913. Erscheinungstag Freitag, den 29. Aug. 1913.** Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstraße 4.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden.

**Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.**

**Bezirk Auerbach.** Ergebnisse von „Rund um Auerbach“ am 27. Juli. Start und Ziel: Bezirkslokal: „Schweizerhaus“ bei Auerbach, Rodewischer Straße. Die gefahrenen Zeiten sind als recht gute zu bezeichnen in Anbetracht der durchweg gebirgigen Strecke. Der Sieger früherer Jahre mußte sich mit 2 Min. geschlagen bekennen. Die 21 Mann, die in der ausgesetzten Maximalzeit eingingen, erhalten die Erinnerungszeichen, dies Jahr in neuer Form. 1. Max Ebert, Rodewisch, 2 : 58 : 55; 2. Paul Böttcher, Ellefeld, 3 : 00 : 55; 3. Willi Fuchs, Ellefeld, 3 : 10 : 50; 4. Max Canis, Ellefeld, 3 : 11 : 40; 5. Kurt Seifert, Hinterhain, 3 : 11 : 50; 6. Max Meinel, Siedichfür, 3 : 12 : 55; 7. Kurt Ludwig, Wolfspütz, 3 : 13 : 55; 8. Hugo Stöhr, Brunn, 3 : 22 : 18; 9. August Meisel, Rempesgrün, 3 : 24 : 30; 10. Kurt Prager, Bergen, 3 : 30 : 40; 11. Paul Thoß, Falkenstein, 3 : 32 : 20; 12. Ewald Meinel, Siedichfür, 3 : 32 : 55; 13. Hugo Mothes, Rützengrün, 3 : 34 : 30; 14. Ernst Lang, Rodewisch, 3 : 46 : 10; 15. Max Tauber, Neustadt, 3 : 46 : 11; 16. Karl Blei, Lengenfeld, 3 : 53 : 05; 17. Otto Graichen, Falkenstein, 3 : 55 : 50; 18. Walter Gläß, Siedichfür, 4 : 05 : 12; 19. Hans Pöttschner, Auerbach, 4 : 21 : 00; 20. Gustav Puff, Ellefeld, 4 : 32 : 00; 21. Oswald Münch, Bergen, 4 : 47 : 00. Einige bekannte Fahrer hatten unter Defekten stark zu leiden und endeten deshalb im Hintertreffen.

Die Bergmeisterschaft am 3. August in Markneukirchen mußte ausfallen, da den Fahrern von der Kreishauptmannschaft jedenfalls nicht rechtzeitig Erlaubnis eingeholt worden war. Dafür wurde die Fahrt vom Bundesvorstande gestrichen und die „Alte Herrenfahrt“ auf der Strecke „Dresden—Leipzig“ am 17. August mit „Zittau—Leipzig“ eingesetzt. Damit ist unseren vogtländischen Fahrern ein schlechter Dienst erwiesen worden. Verschiedene Fahrer, die in Markneukirchen übernachtet hatten oder früh bald in der



# Betr. Radrennen!

## Erklärung.

Nachgenannte Firmen sind übereingekommen, sich im Jahre 1913 nicht der Rennreklame zu bedienen, da Rennerfolge, wie die Verhältnisse liegen, mehr die Tüchtigkeit der Fahrer und weniger die Güte des Fahrrades kennzeichnen.

**Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.**  
**Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.**  
**Ankerwerke A.-G., vorm. Hengstenberg & Co., Bielefeld.**  
**Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld.**  
**Fahrzeugfabrik Eisenach, Eisenach.**  
**Mars-Werke A.-G., Nürnberg-Doos.**  
**Panther-Werke A.-G., Braunschweig.**  
**Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller, Zittau.**  
**Wanderer-Werke A.-G., vorm. Winkhofer & Jaenicke, Schönau b. Chemnitz.**

Nähe des vermeintlichen Startplatzes führen, waren von der Nichtbenachrichtigung unangenehm überrascht. Diese Angelegenheit und noch eine zur Veröffentlichung augenblicklich nicht geeignete Angelegenheit wird in der nächsten Bezirksversammlung am 16. August, abends 9 Uhr, in Werda bei Falkenstein, Gasthof zur Krone, zur Verhandlung kommen. Deshalb ist zahlreicher Besuch erwünscht. In dieser letzten Versammlung des Geschäftsjahres werden Wünsche aller Preisträger entgegengenommen. Preise gelangen zur Austeilung in der Hauptversammlung im September.

Sachsen Heil! Pötzschner, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Bautzen.** Briefadresse: E. Bachmann, Bautzen, Wendische Str. 13. Die Mitglieder werden gebeten, sich mehr an den Bezirksversammlungen zu beteiligen, dieselben finden jeden letzten Sonntag im Monat, abends 7/9 Uhr, im Altherhof (kleiner Saal) statt. Anlässlich des 22. Bundesfestes in Wurzen ging der Bezirk, vertreten durch die Reigenmannschaft „Rapid“, Bautzen, siegreich aus den Saalwettbewerben hervor, indem sie die 6. Kunstreigenmeisterschaft und den 1. Preis im Achter-Kunstreigen leicht an sich reißen konnten. Unsere beiden Duettfahrer Harnapp und Fröde konnten trotz ihrer guten Leistung nur den zweiten Platz belegen. Der eingelegte Protest von ihnen ist noch nicht erledigt. Bezirksseitig noch herzlichste Gratulation. Zu der am Sonntag, den 17. August, stattfindenden Dauerfahrt Zittau—Leipzig werden sämtliche Mitglieder gebeten, sich spätestens 7/5 Uhr morgens im Kontrollamt „Carolagarten“ einzufinden. Bitte recht pünktlich zu erscheinen, da wir um 5 Uhr die ersten Fahrer erwarten können. Die Streckenbesetzung zählt unter Prämierung.

Sachsen Heil! J. Miersch, 1. Bezirksschriftführer.

A. Altmann, 1. Fahrwart.

**Bezirk Chemnitz.** Programm für August: Es finden folgende Ausfahrten statt: Dienstag, den 19. August, nach Mittelbach, Ekerts Gasthaus. Sonntag, den 24. August, nach Gunesdorf, bei Nerges, nachmittags 2 Uhr. Dienstag, den 26. August, nach Gruna, Bad Sanatorium. Sonntag, den 31. August, Beteiligung am Corso zum Kornblumentag. Alle Abendausfahrten finden pünktlich 7/9 Uhr statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Alle Bezirkskameraden werden ersucht, sich mit Grenzkarten zu versehen, da im September nach Komotau gefahren wird.

Sachsen Heil! Max Lasch, Tourenfahrwart.

Unser 5-km-Bergfahren, erstmalig veranstaltet, hatte leider nicht die erwartete Beteiligung gefunden. Am Start erschienen nur 11 Fahrer, von denen sich Kühnrich, Oberfrohna, mit 8 Min. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sek. Fahrzeit als der Beste erwies. 2. wurde Curt Seidel, Limbach, in 8 : 13; 3. Curt Trinks in 8 : 18; 4. Arthur Gnauck in 8 : 25; 5. Albert Seifert 8 : 29; 6. Otto Dost 8 : 35; 7. Alex Grunicke 8 : 40; 8. Hofmann 8 : 42; 9. Giersch (Flöha) 9 : 3; 10. Steinert (Flöha) 9 : 5. Die nicht näher bezeichneten Fahrer gehören sämtlich dem R.- u. Sp.-Kl. „Presto“, Chemnitz 1910, an.

**Bezirk Dresden.** Versammlungsort Etablissement Ballhaus, Bautzner Straße. Telefon 3662. Briefadresse bis Ende August: Otto Ranft, Dresden-N., Martin Lutherstr. 12. Schluß der Einzeichnungsliste 10 Uhr. Ordentliche Monatsversammlung vom 31. Juli 1913. In Vertretung des ersten Bezirksvertreters Herrn Padberg leitete der 2. Bezirksvertreter Herr Ranft diese Versammlung. Nach Bekanntgabe der Eingänge kamen die Vorgänge auf dem Bundestage in Wurzen zur Debatte. Herr Ranft sowie die übrigen Delegierten erstatteten eingehenden Bericht über alles für die Mitglieder Wissenswerte. In der darauffolgenden Debatte wurde auch der in Nr. 20 der Bundeszeitung veröffentlichte Artikel: „Nach dem Bundesfeste“ zur Sprache gebracht. Die Versammlung verurteilte einstimmig die in diesem Artikel niedergelegten Ansichten und gab dies durch Beschluß folgender Protestresolution kund:

„Die Monatshauptversammlung des Bezirks Dresden beschließt einmütig, ganz entschieden Protest einzulegen gegen den in Nr. 20 der Bundeszeitung veröffentlichten Beschluß des Bundesvorstandes über die Abstimmungsweise bezüglich der Umwand-

lung der jetzigen Bundesgeschäftsstelle, da derselbe nicht satzungsgemäß gefaßt ist!

Die zweite Versammlung des Bundestages in Wurzen hat keinen derartigen Beschluß gefaßt, wie er in dem betreffenden Leitartikel veröffentlicht wird. Der Bundesvorstand ist als ausführendes Organ der Bundestagsbeschlüsse demnach gar nicht in der Lage, den Abstimmungsmodus kraft eigener Machtvollkommenheit festzulegen, sondern hat seine Erwägungen und Vorschläge gemäß dem Beschlusse des Bundestags lediglich den Bundestagsdelegierten auf dem Bezirksvertretertag (welcher zunächst als Fortsetzung des Bundestags zu gelten hat) zur Beschlufassung vorzulegen und die dort gefaßten Beschlüsse dann einfach zur Ausführung zu bringen.“

Weiterhin wird nach eingehender Besprechung noch folgender Beschluß gefaßt:

„Der Bezirk Dresden beantragt, daß zu dem Bezirksvertretertag 1913 die Delegierten des Bundestages mit der Stimmenzahl wie am Bundestage Sitz und Stimme haben, soweit die noch zu erledigenden Bundestagsangelegenheiten in Frage kommen.“

Hierauf erstatteten Herr Ranft sowie Herr Scholz Bericht über das am 20. Juli angesetzte Sommerfest, das leider gründlich verregnete. Trotzdem gelang es den Veranstaltern, noch einen ganz netten Überschuß herauszuholen und ist dies hauptsächlich der tätigen Mitarbeit des R.-V. Blasewitz zuzuschreiben, dem auch an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Bei der am gleichen Tage stattgefundenen Fahrt „Rund durch Sachsen“ wurde die drei ersten Plätze in der Gruppe der Amateure von Bezirksmitgliedern belegt, und zwar: 1. Peukert (R.-V. Saxonia) 10 : 48 : 28; 2. O. Schnelle (R.-V. Sturmvogel); 3. P. Fischer (R.-V. Wanderfahrer).

Achtung! Die August-Versammlung findet bestimmt, und zwar am Donnerstag, den 28. August 1913, abends 9 Uhr, im Ballhaus statt. Allseitiges Erscheinen erforderlich, da letzte Versammlung vor dem Bezirksvertretertag und da wichtige Angelegenheiten vorliegen.

Sachsen Heil!

Otto Ranft, Bezirksvertreter.

Willy Kühnel, Schriftführer.

**Ausschreibung! Radrennen auf der Radrennbahn Dresden-Reik, 500-m-Zementbahn. Kurvenüberhöhung 45%. Meisterschaften des S. R.-B. Ausschreibung durch den Bundesfahrwart in gleicher Nummer. — Erstfahren über 2000 m = 4 Runden. Offen für Mitglieder des S. R.-B., welche bei offenen Bahnrennen noch keinen 1. und 2. Preis errungen haben. 3 Preise im Werte von 8, 6 und 4 M., Einsatz 1 M. — Hauptfahren über 2000 m = 4 Runden. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. 3 Preise im Werte von 12, 9 und 6 M. Einsatz 1,50 M. — Meisterschaft des Bezirks Dresden des S. R.-B. über 5000 m. Offen für Mitglieder des Bezirks Dresden. 3 Preise im Werte von 15, inkl. Diplom, 12 und 9 M. Dem Sieger Meisterschaftstitel im Bahnwettfahren für das Jahr 1913/14 (und Kranz mit Schleife). Einsatz 1 M. — Vorgabefahren über 3000 m. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. 3 Preise im Werte von 12, 9 und 6 M. Einsatz 1,50 M. — Stundenrennen nach Art der Sechstagerrennen. Zwei Fahrer bilden eine Mannschaft, Ablösung nach Belieben. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. 3 Preise im Werte von 35, 25 und 15 M. Einsatz pro Mannschaft 3 M. — Trostfahren über 2000 m. Offen für die Nichtplacierten aus sämtlichen Rennen. 3 Preise im Werte von 8, 6 und 4 M. Einsatz frei. — Nennungen sind unter Angabe der Lizenznummer bis spätestens Montag, den 25. August, an den Bezirksfahrwart Carl Heinau, Dresden, Plauenscher Platz, zu richten. — Nennungen ohne Einsatz haben keine Gültigkeit.**

Mit Sachsen Heil!

Carl Heinau, Bezirksfahrwart.

**Bezirk Eppendorf.** Sonntag, den 24. August 1913, findet unsere Bezirksversammlung beim Mitgliede Neubauer, Gahlenz, unterer Gasthof, nachmittags 7/3 Uhr statt, wozu die Mitglieder



# Rund durch Nordwestsachsen

220 km

10. August

## Sieben

von den 8 Ersten führen

# Continental

## Pneumatik

und zwar 2. Dottscharis, 3. Kotsch, 4. Hübner, 5. Franz, 6. Großkopf, 7. Böhm, 8. Lewis

Von den bis jetzt unter dem verschärften Reglement der Industrie-Kommission ausgefahrenen 22 Strassenrennen dieser Saison wurden allein 15 auf „Continental“ gewonnen

Erfolge auf der Bahn am selben Tage:

Westdeutsches Derby Düsseldorf . . . . .	<b>Sieger</b> Linart	auf <b>Continental</b>
Großer Sommerpreis Plauen . . . . .	<b>Sieger</b> P. Günther	<b>Continental</b>
Preis vom Elstertal, Plauen . . . . .	<b>Sieger</b> Ryser	<b>Continental</b>
Preis Charles Verbist, Paris . . . . .	<b>Sieger</b> Didier	<b>Continental</b>



Continental-Caoutchouc u. Gutta-Percha-Compagnie Hannover



herzlichst eingeladen werden. Das Rennen findet am 14. September statt. Siehe nächste Bundeszeitung.

Mit Sachsen Heil! M. Busch, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Glauchau-Meerane.** Werte Sportkameraden! Wie Ihnen allen bekannt ist, findet am 24. August 1913 in Niederwinkel und Waldenburg unser 18. Bezirksfest statt. Der ausführende R.-V. Niederwinkel hat keinerlei Kosten gescheut, um euch allen einige recht fröhliche Stunden zu bereiten. Das alte Bundesbanner wird im Korso mitgeführt, deshalb schart euch um dieses! Ausschreibung: Sonntag, den 24. August, vormittags 10—1 Uhr, Empfang der Festgäste im Gasthof Niederwinkel. Nachmittags ½2 Uhr Stellen zum Korso und Wertung in Niederwinkel (Gasthof). Abends 6 Uhr Saalfest mit Ball im Schützenhaus zu Waldenburg. Jeder in Wettbewerb tretende Bezirksverein hat einen Preisrichter zu stellen und sofort beim 2. Bezirksvertreter Hoppe, Niederwinkel, anzuzeigen. Preisrichtersitzungen finden nachmittags ½1 bis ½2 Uhr in Niederwinkel und 5—6 Uhr im Schützenhaus, Waldenburg, statt. Eintritt 50 Pf. Nächste Sitzung Sonnabend, den 6. September, abends 9 Uhr, im Bundeshotel „Deutsches Haus“, Waldenburg. Die Bezirkshauptversammlung mit Neuwahlen wird Sonntag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Post“, Glauchau, abgehalten, eine Stunde früher (2—3) erweiterte Bezirksvorstandssitzung. (Siehe § 23 unter Nr. 8 der Satzungen.) Da am 21. September der Bezirksvertretertag stattfindet, wird um volle Beteiligung gebeten.

Sachsen Heil! Jacob, Bezirksvertreter.

Die 3 ½ tägige Radreise nach dem Fichtel- und Keilberg sowie Karlsbad (220 km hin und zurück) beginnt am 6. September. Wer daran teilzunehmen gedenkt, wolle sich, wenn möglich, bis 1. September melden. Da die sächsische Grenze überfahren wird, so ist eine Grenzkarte nötig, die umgehend bei Herrn Weniger bestellt werden muß.

Sachsen Heil! Der Fahrwart u. Reiseleiter.  
L. Hilbert, Meerane.

Am 5. August fand unsere Bezirksversammlung im Restaurant zur Post in Bernsdorf statt. Punkt 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung und begrüßte die recht zahlreich erschienenen Kameraden. Unter den zahlreichen Eingängen ist zu bemerken, daß der Verein für Oberfrohna und Nutzungen dem Bezirk Chemnitz beitreten möchte. Man ist allseitig damit einverstanden, da die Ortschaften von unserem Mittelpunkt zu weit entfernt liegen. Kamerad Oettel nimmt Veranlassung, unserem Vorsitzenden zu seiner Wahl als 2. stellvertretender Bundespräsident zu beglückwünschen. Ferner beschließt man auf Vorschlag des Fahrwartes, das Nenngeld zur 100-km-Wanderfahrt auf 2 M. zu reduzieren, womit man allseitig einverstanden ist. Der Vorsitzende des R.-V. Niederwinkel gibt zur Kenntnis, daß verschiedene Bezirksvereine zum bevorstehenden Bezirksfest noch nicht genannt haben. Es geht daher an die betreffenden Vereine das Ersuchen, ihre Nennung noch abzugeben, da jeder sich beteiligende Verein einen Preis im Korso sowie im Reigenfahren erhält. H. Richter, Bezirksschriftführer.

Sonntag, den 24. August, Kreiswanderfahrt und Bezirksausfahrt nach Schweizermühle. Abfahrt früh 8 Uhr vom Ballhaus, Bautzner Straße.

Sachsen Heil!

Das Fahrwartamt.

**Bezirk Grimma.** Die nächste Bezirksversammlung findet am 24. August, Punkt ¼3 Uhr, im Gasthaus Walzig bei Trebsen beim Kameraden Müller statt. Beschlußfassung des 50-km-Rennens. Recht zahlreiches Erscheinen aller Kameraden, besonders der Rennfahrer, erwünscht. Tagesordnung sehr wichtig.

Mit Sachsen Heil! Ernst Böhner, 1. Bezirksschriftf.

**Bezirk Leipzig.** Bezirksversammlungen jeden ersten Freitag im Monat. Versammlungsort: Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstr. 12. Briefadresse: Richard Landgraf, Leipzig-Reudnitz, Perthesstr. 41. In der letzten Bezirksversammlung wurde die Meinung für den von Herrn Bundespräsident Bergmann gestellten Dringlichkeitsantrag betr. Reorganisation der Geschäftsstellen in der Weise unterstützt, daß durch eine von Herrn Emil Bertram beantragte Abstimmung ein fast einstimmiges Resultat für die Annahme des Antrages herbeigeführt wurde. Wir nehmen hierdurch Gelegenheit, allen Vereinsmitgliedern sowie Einzelfahrern für die uns apläblich der Dauerfahrt „Rund um Leipzig“ zuteil gewordene Unterstützung herzlichst zu danken, gleichzeitig knüpfen wir hieran die Bitte, uns auch am Sonntag, den 17. August cr., zu der Bundesdauerfahrt „Zittau—Leipzig“ in derselben Weise zu unterstützen. Das Sitzungsbesucherrennen muß auf einen anderen Tag verlegt werden, da am 21. September cr. der Bezirksvertretertag in Meißen stattfindet und von der Vorstandschaft kein Herr hier anwesend ist. Die nächste Vorstandssitzung findet am Montag, den 1. September cr., abends 9 Uhr, im Restaurant „Stephansburg“, Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg, vis-à-vis der Posthalterei, statt. Wir bitten um starke Beteiligung aller Herren, vor allen Dingen der Herren Delegierten, da an diesem Abend die ev. Stimmenübertragung sowie die zum Bezirksvertretertag gestellten Anträge verhandelt werden müssen. Einladungen zu der Vorstandssitzung ergehen nicht mehr. Der Bezirksvorstand.

I. A.: Richard Landgraf, 1. Bezirksschriftführer.

**Rund um Leipzig.** Der Bezirk Leipzig veranstaltete am Sonntag, den 3. August, seine alljährlich stattfindende Dauerfahrt „Rund um Leipzig“, zu der ca. 65 Nennungen eingegangen waren. Die Strecke führte über Lindenau (Start)—Markranstädt—Schkeuditz—Möckern—Wiedritzsch—Delitzsch—Eilenburg—Kültzschau (Hauptkontrolle)—Wurzen—Grimma—Pomßen—(Hauptkontrolle)—Bad Lausick—Borna—Zwenkau—Markranstädt—Lindenau (Ziel). — Am Start in Lindenau hatten sich ab ¼5 Uhr viele Zuschauer eingefunden, um dem Start beizuwohnen. 5 Uhr 20 Min. wurde der erste Fahrer auf die Reise geschickt, während der letzte Fahrer gegen ¼7 Uhr den Start verließ. 5 Uhr 55 Min. begab sich der Oberleitungswagen, welcher in lebenswürdiger Weise vom Bundesmitglied Herrn W. Städter (Etablissement Sanssouci) gestellt war, mit den Herren G. Andrich und Kurt Landgraf auf die Reise. — An Kontrolle Kültzschau trafen der erste Fahrer Nr. 65 8 Uhr 6 Min. ein, welchem kurz darauf die Fahrer Nr. 1, 9, 6 und 4 folgten.



8 Uhr 30 Min. traf der Oberleitungswagen ein. Im ganzen hatten bis 8 Uhr 40 Min. 35 Fahrer die Kontrolle passiert. — Kontrolle Pomßen passierten die ersten Fahrer, eine Spitzengruppe von 7 Mann, 9 Uhr 41 Min., welchen 9 Uhr 49 Min. eine weitere Gruppe folgte. 10 Uhr 50 Min. traf die Oberleitung ein. Bis 11 Uhr hatten 47 Fahrer hier passiert. — Am Ziel in L.-Lindenau hatte sich gegen 11 Uhr eine nach mehreren Hunderten zählende Zuschauermenge eingefunden, die Fahrer erwartend. Gegen 12 Uhr wurden die ersten Fahrer gemeldet. 12 Uhr 1 Min. 58 Sek. trafen Rosenhahn und Bachmann am Ziel ein. 12 Uhr 9 Min. 44 Sek. folgte Nr. 1. 12 Uhr 13 Min. 45 Sek. trafen Nr. 22, 20 und 6 ein. Gegen 1/21 Uhr kam der Oberleitungswagen am Ziel an. Im ganzen trafen 46 Fahrer am Ziel ein. — Die Fahrt selbst kann als tadellos verlaufen bezeichnet werden insofern, als Unfälle nicht zu verzeichnen sind und die Streckenbesetzung eine tadellose gewesen ist, wofür hiermit allen Sportkameraden seitens des Bezirks bestens gedankt sei. Ebenso hatten die Fahrer herrliches Wetter und fast gar keinen Wind, so daß die erzielten Zeiten sehr gute sind. Gegen die Fahrtbestimmungen sind jedoch mehrere Fahrer verstoßen, indem vom Oberleitungswagen aus, sowie auch von Kontrollen Motorführungen und Begleitmannschaften und noch diverses beobachtet wurde. Infolgedessen lagen verschiedene Proteste vor, welche in einer extra einberufenen Versammlung am Donnerstag, den 7. August, im Etablissement Sanssouci verhandelt wurden. Nach Entscheidung seitens dieser Sitzung stellt sich die Siegerliste wie folgt: 1. Herm. Rosenhahn, Leipzig (R.-V. Habicht), 6 : 8 : 58<sup>2</sup>/<sub>5</sub> (Rotapreis); 2. Herm. Heyne, Leipzig (R.-V. Teutonia), 6 : 21 : 55<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 3. Paul Kleeberg, Leipzig (R.-V. Falke), 6 : 22 : 55<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 4. Arno Döke, Althen (R.-V. Panther), 6 : 24 : 55<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 5. Paul Eichler, Rötha 6 : 28 : 35<sup>1</sup>/<sub>5</sub>; 6. Oskar Fuchs, Leipzig, 6 : 28 : 55<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 7. Kurt Kirschky, Leipzig (R.-V. Möckern), 6 : 31 : 45<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 8. E. Bachmann, Zweenfurth (R.-V. Panther), 6 : 31 : 58<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 9. Rud. Perl, Leipzig (R.-V. Falke), 6 : 33 : 45<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 10. Fritz Burkert, Leipzig (R.-V. Teutonia), 6 : 36 : 36<sup>4</sup>/<sub>5</sub>; 11. Walter Kluge, Leipzig 6 : 39 : 55; 12. Alfred Hoffmann, Leipzig (R.-V. Falke), 6 : 42 : 55<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 13. Erich Ortmann, Leipzig (R.-V. Hellas), 6 : 44 : 7<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 14. Rich. Abel, Leipzig (R.-V. Falke), 6 : 45 : 7<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 15. Hugo Gamm, Mölkau, 6 : 45 : 45<sup>4</sup>/<sub>5</sub>; 16. Walter Kirbach, Leipzig (R.-V. Habicht), 6 : 45 : 58<sup>4</sup>/<sub>5</sub>; 17. Robert Pönisch, Leipzig (R.-V. Falke), 6 : 59 : 52<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 18. Max Körnig, Borsdorf (R.-V. Panther), 7 : 5 : 00; 19. Paul Fiebisch, Leipzig (R.-V. L.-West), 7 : 9 : 40; 20. Alfred Gerth, Glauchau, 7 : 9 : 49<sup>4</sup>/<sub>5</sub>; 21. Arthur Bothe, Zschortau, 7 : 12 : 4<sup>1</sup>/<sub>5</sub>; 22. G. Schnabel, Oberfrohna, 7 : 12 : 35<sup>4</sup>/<sub>5</sub>; 23. Oscar Staudte, Leipzig (R.-V. Wettin), 7 : 13 : 20<sup>1</sup>/<sub>5</sub> (1. Alterspreis); 24. Oswin Oehmigen, Leipzig (R.-V. L.-West), 7 : 14 : 19<sup>2</sup>/<sub>5</sub>; 25. Max Büchner, Leipzig (R.-V. Weststern), 7 : 16 : 51<sup>4</sup>/<sub>5</sub>; 26. Willy Rausch, Eythra; 27. Otto Dost, Chemnitz; 28. Arno Pfepper, Leipzig (R.-V. Falke); 29. Gerhard Seele, Lämlich; 30. Ernst Werner, Leipzig; 31. Walter Seifert, Leipzig; 32. Willy Beier, Leipzig (R.-V. L.-West); 33. Rich. Oehme, Leipzig; 34. Alfred Panter, Leipzig (R.-V. L.-West); 35. Karl Käppchen, Paunsdorf (R.-V. Falke-Paunsdorf); 36. Willy Pfefferkorn, Langenleuba; 37. Joh. Hecht, Leipzig (R.-V. L.-West); 38. Alfred Böttcher, Leipzig; 39. Kurt Seidel, Lämlich; 40. Rich. Hippe, Leipzig (R.-V. Teutonia); 41. Otto Steinborn, Leipzig. Die Proteste fanden seitens des Schiedsgerichtes folgende Erledigung: Protest Herm. Heyne (strenger Verweis); Paul Kleeberg (Verweis); Otto Werner (Distanziert); Erich Drechsel (Distanziert); Robert Pönisch (Verweis); Alex Grunicke (Distanziert). Außerdem wurden noch die Fahrer Albert Seifert und Kurt Trinks, Chemnitz, distanziert, da sie in Gemeinschaft mit Grunicke den Bezirk Leipzig auf offener Karte öffentlich beleidigt haben und wird die Angelegenheit dem Bundesvorstand noch übergeben werden.

Achtung! 24. August 50-km-Mannschaftsfahren (siehe bereits in vorhergehender Nummer erfolgte Ausschreibung.)

Sachsen Heil! Kurt Landgraf, 2. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Leisnig.** Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 23. August, abends 1/29 Uhr, im Gasthof zur Stadt Leisnig bei Zschoppach statt. Um recht zahlreiche Beteiligung der Bezirkskameraden wird gebeten.

Mit sportlichem Gruß All Heil!

Wilhelm Udhardt, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Markneukirchen.** Am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 26., 27. und 28. Juli, feierte der R.-Kl. „Edelweiß“, Brunnhöbra, sein sechstes Stiftungsfest, verbunden mit dem Bezirksfest. Trotzdem dasselbe etwas unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatte, so hatten sich doch schon am Sonnabend zum Kommers und zum Haupttage am Sonntag eine große Anzahl Sportkameraden, auch von auswärts, eingefunden, um an allen Veranstaltungen teilzunehmen; unter den vielen Ehrengästen und Vertretern des Ortes war auch unser bewährter Bundestourenfahrwart Herr Robert Weniger mit dem Bundesbanner vertreten. Der Preiskorso und auch das Preisreigenfahren, welches am Sonntag stattfand, hatte eine große Anzahl von Zuschauern angelockt und nahm einen recht glänzenden Verlauf. Der Klingenthaler R.-V. Stahlroß war in Marineuniform mit 29 Mann und der R.-V. Stahlroß, Siebenbrunn, in Bauerntracht mit 26 Mann am Korso beteiligt und verschönerten dadurch gleichzeitig den Festzug. Am Korso errangen Preise den 1. R.-V. Stahlroß, „Klingenthal“, außerdem den 1. in der Kostümgruppe; den 2. R.-V. Stahlroß, Siebenbrunn, sowie den 2. in der Kostümgruppe; den 3. R.-V. Zwota, den 4. R.-V. „Ellefeld“, den 5. R.-V. „Möve“, Erlbach, und den 6. Bicycle-Klub, Graslitz. Im Blumenschmuck erhielt R.-V. Ellefeld den 1. und R.-V. Zwota den 2. Preis. Das Preisreigenfahren zwischen dem 1. und 2. Sieger nahm einen recht interessanten Verlauf, denn beide Mannschaften leisteten geradezu Großartiges in ihrem Reigenfahren, so daß es für die Preisrichter schwer war, das richtige Urteil zu fällen. Als 1. Sieger ging hervor die alte bewährte Mannschaft des R.-V. Germania, Brunn, als zweiter Sieger die Mannschaft des R.-V. „Grünbach“ und als dritter die Mannschaft des R.-V. Stahlroß, Siebenbrunn. Jedenfalls können wir mit unserem Bezirksfest recht zufrieden sein, denn dasselbe hat einen recht würdigen Verlauf genommen zum Segen und zur Weiterentwicklung unseres Sächsischen Radfahrer-Bundes. Allen werten Sportkollegen des R.-Kl. „Edelweiß“ in Brunnhöbra, sowie dem Ehrenausschuß usw., die keine Mühe gescheut haben, unser Fest

zu einem solchen guten Gelingen zu bringen, sei auf dieser Weise für ihre Mühe und Arbeit recht herzlich gedankt. Nächste Bezirksversammlung Sonnabend, den 16. August, abends 1/29 Uhr, in Tirpersdorf mit der Bitte um rege Beteiligung.

Mit Sachsen Heil! Paul Lindner, 1. Bezirksvertreter.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.** Nachdem die Bundesfestangelegenheiten soweit ihren Abschluß gefunden haben, soll in Gröppendorf Mittwoch, den 20. August, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung abgehalten werden. Es werden dazu die Bundeskameraden hierdurch eingeladen, und es wird erwartet, daß sich eine große Anzahl einfindet, da es sich mit um den Garantiefonds handelt und um die Hauptversammlung, die im September abzuhalten ist. Außerdem wird Bericht erstattet über die Bundestagsverhandlungen und welche Stellung dazu unser Bezirk zu nehmen hat. Die sich zur Kontrolle und Besetzung in Oschatz bei der „Alten Herrenfahrt des S. R.-B.“ und der Dauerfahrt Zittau—Leipzig am 17. August gemeldeten Bundeskameraden wollen sich pünktlich früh 6 Uhr im „Sächsischen Hof“ zu Oschatz einstellen, da diesmal die beiden Fahrten gemeinsam veranstaltet werden und die erstgenannte ihren Start in Dresden früh 4 Uhr gemeldet hat. Dazu ladet bundesfreundlich ein

All Heil!

Kötz, 1. Bezirksvertreter.

Fischer, 1. Bezirksschriftführer.

**Bezirk Pirna.** Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 24. August 1913, beim Bundeskameraden Sieber in Friedrichswalde. Beginn nachmittags 3 Uhr.

Mit Sachsen Heil!

Paul Haufe, Bezirksvertreter.

Curt Krause, Schriftführer.

**Bezirk Pleißental.** Bezirksversammlung am 3. August er. in Trüznitz. Nachdem Kamerad Schön die Versammlung eröffnet, referiert Kamerad Stark über die Verhandlungen des Bundestages. Dem Bezirk Zwickau wird ein Bannernagel gestiftet. Das Bezirksbanner nimmt an den Festlichkeiten in Zwickau teil. Als Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung fungieren je ein Vertreter der Vereine Lichtentanne, Steinpleis, Cursdorf und Leutnitz. Das Heringessen übernimmt Hohenzollern, Werdau. Die Kameraden Max Pichler und Paul Göbel werden mit dem Gardestern feierlich dekoriert. Die Jahreshauptversammlung findet am 7. September er., Punkt 4 Uhr, im Restaurant Bismarck, Werdau, statt. — Weiße Mütze! — Sammlung 2,45 M.

Heil!

Ad. Schön.

**Bezirk Rochlitz.** Der erste Bezirksvertreter eröffnete die im Gasthof Stein am 3. August einberufene Versammlung und begrüßte die erschienenen Bundesmitglieder mit einem herzlichen Willkommen. Vom Bezirk Meerane war ein Schreiben eingegangen betreffs des Bundesfestes 1914, worauf die Bundesmitglieder und Vereine aufmerksam gemacht wurden. Bundeskamerad Scherpe, Geringswalde, wünscht Auskunft betreffs der Preise vom Blumenkorso in Wurzen zum Bundesfeste, da bis jetzt noch kein Resultat in der Bundeszeitung gestanden hat. Der Bezirksvertreter Herr Jakob bedauerte, daß er hierüber noch nichts Näheres berichten könnte. Aلسdann stellt der Bundeskamerad Otto Müller den Antrag, eine Bezirksausfahrt zu veranstalten. Das Nähere hierüber soll in der nächsten Bezirksversammlung beschlossen werden. Von verschiedenen Mitgliedern wurde der Wunsch laut, doch mal beim Bundesvorstand anzufragen, ob vielleicht der Bezirksvertretertag nach Rochlitz gelegt werden könnte, wenn dem Bezirk keine Kosten dadurch entstehen. Der Bezirksvertreter will hierüber von der Geschäftsstelle Erkundigung einholen. Die nächste Bezirksversammlung findet in Geringswalde am 31. August, Punkt 1/23 Uhr, bei Herrn Fritz Kaufmann statt. Die Bundesmitglieder werden gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Den Bundeskameraden und Vereinen noch zur Kenntnis, daß am 31. August der R.-V. Adler, Geringswalde, sein Sommerfest abhält. Also Parole: auf nach Geringswalde am 31. August.

All Heil!

Emil Jakob, 1. Bezirksvertreter.

Hermann Berndt, 1. Schriftführer.

**Bezirk Rödeltal.** Am 3. August fand eine Bezirksversammlung in Spindlers Restaurant, Culitzsch, statt. Der 2. Bezirksvertreter eröffnete die Versammlung um 5 Uhr mit Begrüßung der Herren Bundeskameraden. Die auf der Tagesordnung aufgeführte Preisverteilung an die Sieger beim letzten Rennen wird bis zum nächsten Bezirksvergügen vertagt. Das Programm zu dem am 28. September in Bärenwalde stattfindenden Bezirksvergügen wird durch die Herren Paul Wolf, Paul Neef, Otto Kramer, Curt Gerlach und die Herren Vorstandmitglieder vom R.-V. Bärenwalde ausgearbeitet. Die nächste Bezirksversammlung findet am 28. Aug. in Dörfelds Gasthof, Obercrinitz, statt. Zu der am 10. August stattfindenden Bezirksbannerweihe wurden die Herren Max Ott, Paul Wolf, Paul Stark und Otto Kramer gewählt, welche als Geschenk einen Bannernagel überreichen sollen.

Die Bezirksleitung.

Curt Gerlach, 1. Schriftführer.

**Bezirk Sächsische Schweiz.** Briefadresse: M. A. Helbig, Neustadt i. Sa. Die nächste Versammlung findet Sonnabend, den 16. August, abends 1/29 Uhr, im Hotel zum Hirsch in Neustadt statt. Dasselbst Ausgabe der Flaggen und Armbinden zur Streckenbesetzung der Fahrt Zittau—Leipzig am 17. August, welche diesmal über Neustadt—Stolpen geht! Kameraden, zeigt durch Anwesenheit, daß wir das uns geschenkte Vertrauen zu würdigen wissen. Ich bitte nochmals um zahlreiches, pünktliches Erscheinen.

Sachsen Heil!

M. A. Helbig, 1. Bezirksvertreter!

**Bezirk Zwickau.** Die Bezirksmeisterschaft über 75 km gelangt am 21. September zum Austrag. Ausschreibung in nächster Nummer.

Mit sportlichem Gruß!

M. Reinhold, 1. Bezirksfahrwart.



# PETER'S UNION

## Pneumatic



**Vielfach  
nachgeahmt  
niemals  
erreicht!**

**MITTELDEUTSCHE GUMMIWARENFABRIK  
LOUIS PETER A.G. FRANKFURT a. Main.**

**D**ie Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

## Vereinsnachrichten

**Bezirk Bautzen. R.-Kl. Rapid, Bautzen.** Gegründet 1899. Klubheim „Hotel Alberthof“. Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung im Alberthof. Jeden Dienstag und Freitag Reigenfahren der ersten Mannschaft und jeden Donnerstag für die Jugendabteilung. Die letzte Monatsversammlung war gut besucht. Der 1. Vorsitzende dankte der Reigenmannschaft für die guten Erfolge, welche sie bei dem Bundesfest in Wurzen erzielt haben. Die 50 km-Klubmeisterschaft im Straßenfahren für das Jahr 1913 wird am Sonntag, den 24. August, ausgefahren. Strecke: Bautzen, Weißenberg, Löbau, Bautzen. Stellen hierzu früh 6 Uhr im Carolagarten, anschließend daran Picknick, verbunden mit Freibier usw. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Nächste Monatsversammlung den 3. September, abends 9 Uhr, im Alberthof.

Sachsen Heil! Ernst Lehmann, 1. Schriftführer.

**Bezirk Chemnitz. R.- u. Sp.-Kl. Presto, Chemnitz 1910.** Die am 7. August im Klublokal Tiergarten-Scheibe, Chemnitz, Blankenauer Str. 70, abgehaltene 3. ordentliche Generalversammlung hatte einen sehr zahlreichen Besuch zu verzeichnen. Das Hauptinteresse der wichtigen, umfangreichen Tagesordnung war die Verlesung des Jahresberichtes über das dritte Vereinsjahr und darauf die Vornahme der Neuwahlen des Gesamtvorstandes, bei welcher es heiße Kämpfe zu überwinden gab. Das Ergebnis stellte sich wie folgt: 1. Vorsitzender Herr Willy Friedrich (4. Jahr); 1. Schriftführer Herr Georg Reuter (4. Jahr); 1. Kassierer Herr Bernhard Börner; 1. Fahrwart Herr Fedor Türke; 1. Trainer Herr Friedrich Otto. Der vom 1. Kassierer vortragene Kassenbericht ergab einen sehr günstigen Abschluß. Am Sonnabend, den 30. August, findet das dritte Stiftungsfest mit Tafel und Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 3. Ulanenregiments Nr. 21, im Etablissement Tiergarten-Scheibe, Blankenauer Str. 70, statt, wozu alle Sportfreunde herzlich willkommen sind. Ein recht reges sportliches Leben wird sich der rührige Verein in diesem Jahre angelegen

sein lassen. — Die auf der 65 km langen Strecke Chemnitz—Aue—Chemnitz veranstaltete Zuverlässigkeitsfahrt hatte folgendes Ergebnis: 1. Grunicke 2 : 05 : 39; 2. Gnauck 2 : 06 : 10; 3. A. Seifert 2 : 08 : 20; 4. Hofmann 2 : 08 : 50; 5. Rühlemann 2 : 08 : 51; 6. O. Dost 2 : 08 : 51,5; 7. Döbelt 2 : 09 : 00; 8. Scheibe 2 : 09 : 09. Zum erstenmal war es dem langjährigen Fahrer Grunicke vergönnt, einen Sieg zu erringen, und erdrückte gleichzeitig noch den von Oelmann im vorigen Jahre aufgestellten Rekord um ganz geringe Zeit.  
G. Reuter, 1. Schriftführer.

**Bezirk Dresden. R.-Kl. Albatros, Dresden 1899.** Klublokal Restaurant P. Habich, Ziegel-Schulgutstraße. Sitzungen jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat. Unsere letzte Sitzung, verbunden mit einer schlichten Feier anlässlich des 14. jährigen Bestehens, verlief in altgewohnter Weise. Den Herren Ranft und Heinau vom Bezirk und Herrn Hartmann vom R.-V. Wanderfahrer für ihren Besuch herzlichen Dank. Der Klub erhielt von seinen Mitgliedern ein großes Bild mit sämtlichen Photographien der Mitglieder zur Erinnerung an diesen Tag. Die Bahnmannschaft erhielt die großen Bundesbecher und Mitglied Böhme eine Vereinsplakette als dreimalige siegreiche Verteidigung der Bundesbahnmeisterschaft. Das am 27. Juli stattgefundene 25-km-Vorgabefahren, an dem 10 Fahrer teilnahmen, hatte folgendes Resultat: 1. M. Hölme 47 : 20 (7 Min.); 2. G. Fichtner 41 : 50 (0); 3. Fr. Rimpler 41 : 52 (0); 4. A. Hausteil 45 : 22 (2 1/2 Min.). Der Sieger erhält den von Herrn Christann gestifteten Ehrenpreis in Höhe von 15 M., wofür wir ihm nochmals herzlich danken.  
Rother.

**R.-V. Blasewitz.** Sonntag, den 17. August, findet unser großes Sommerfest im Hotel Demnitz, Loschwitz, statt, bestehend in Konzert, Verlosung, Glücksrad, Preisschießen, Preiskegeln, Kinderbelustigungen, Siegereverkung Zittau—Leipzig, sowie der Alten Herrenfahrt, wozu wir alle werten Vereine, Sportkameraden mit Angehörigen hierdurch einladen, Eintritt frei. Sonntag, den 24. August, Tagespartie nach der Schweizermühle, Abfahrt früh 5 Uhr. Freitag, den 29. August, Abendausfahrt nach Lockwitztal, Beerenweinschänke Donats, Abfahrt 1/2 9 Uhr. Gäste auch hierzu herzlich willkommen.

Sportlicher Gruß! Otto Schoeps, Vorsitzender.  
Arth. Männchen, Schriftführer.

**R.-V. Saxonien, Dresden-L.** Vereinslokal „Gesellschaftshaus“, Löbtau, Delbrückstraße. Versammlung jeden Donnerstag, abends 1/2 9 Uhr. Gäste willkommen. Briefadresse: G. Hemprich, Dresden-A., Poststr. 30 I. Die dritte und letzte Etappe (200 km) unserer Meisterschaft hat stattgefunden. Der aussichtsreichste Fahrer war A. Hemprich, doch war er durch Krankheit an der Teilnahme der letzten Etappe verhindert. Auch die nächsten Anwärter, A. Keil und M. Hegewald, waren durch Maschinenschaden an der Teilnahme verhindert. Ergebnis der letzten Etappe ist: 1. K. Peukert 7 : 12; 2. G. Hemprich 1 Länge (8 Min. Vorgabe); 3. A. Wicke 3/4 Länge; 4. P. Starke 3/4 Länge; 5. P. Rabe 7 : 27 (8 Min. Vorgabe); 6. R. Uhlig 8 : 15 (8 Min. Vorgabe); 7. K. Neumann 8 : 18 (8 Min. Vorgabe). Gesamtklassement unserer Drei-Etappenmeisterschaft stellt sich wie folgt. Gefahren wurden 350 km. Ergebnis: 1. G. Hemprich 12 : 28 : 19 1/2; 2. P. Rabe 12 : 49 : 31 1/2; 3. K. Neumann 13 : 35 : 1 1/2; 4. R. Uhlig 13 : 35 : 9 1/2.

Mit sportlichem Gruß G. Hemprich, Schriftführer.  
A. Hemprich, Fahrwart.

**Bezirk Glauchau-Meerane. R.-V. Presto, Oberlungwitz.** Sitz: Gasthof Hirsch. Die am 13. Juli abgehaltene 100-km-Wanderfahrt wurde bei schönem Wetter ausgefahren. Es wurden sehr gute Zeiten erzielt. 1. Artur Sturm 4 : 9; 2. Kurt Flechsig 4 : 20; 3. Alb. Tischendorf 4 : 27. Dann in kurzen Abständen P. Kies, C. Sturm, K. Müller, F. Müller, M. Wolf, P. Mitscherling, F. Schönfeld; F. Asch. — Weitere gute Zeiten wurden erzielt bei dem am 27. Juli abgehaltenen Langsamfahren: 1. Arno Schmidt 4 : 28; 2. F. Schönfeld 2 : 54; 3. K. Müller 2 : 48; 4. A. Sturm 2 : 32; 5. Carl Sturm 2 : 5; 6. Paul Mitscherling 2 : 3. Fahrstrecke 30 x 1. — Die Mitglieder werden hiermit nochmals aufgefordert, die am Mittwoch, den 20. August, stattfindende Versammlung recht zahlreich zu besuchen wegen dem bevorstehenden Bezirksfest, in Niederwinkel bei Waldenburg.

Sachsen Heil! R. Schönfeld, 1. Vorsitzender.  
H. Schönfeld, 1. Schriftführer.

Am 17. August findet das 50-km-Meisterschaftsfahren statt. Start Hirsch, Hermannstraße, Pleiße, Limbach, Burgstädt und zurück. Nenngeld 2 M. Minutenweise Ablassung. Preise 6, 5, 4, 3 M., außerdem die Diamantmedaille.

Heil! A. Sturm, 1. Fahrwart.

**Bezirk Leipzig. R.-V. Bussard, E. V. 1903.** Briefadresse: Franz Fleck, Leipzig-Lindenau, Calvisiusstr. 34 II. Versammlung jeden Freitag im Restaurant „Stehfest“, Albertstr. 40. Gäste herzlich willkommen. Monatsprogramm für Monat August ist fertig gestellt und steht Interessenten zur gefälligen Verfügung. Unser 50-km-Vorgabefahren, gefahren am 27. Juli, zeitigte folgende Resultate: 1. Ehrlich 1 : 37 : 5 (0); 2. Schüler 1 : 39 : 00 (0); 3. Fleck 1 : 42 (6); 4. Walter; 5. Oehme; 6. Böttcher. Bei Rund um Leipzig besetzte unser Verein die Kontrolle Kültzschau und danken wir hiermit für die Unterstützung seitens der anwesenden Gäste. Zu dem Rennen Zittau—Leipzig wird die Besetzung in der nächsten Versammlung noch bekannt gegeben.

All Heil! R. Volland, 1. Schriftführer.

**R.-V. Mückern 1891.** Vereinslokal Goldener Anker, Mückern. Der Verein hielt am 27. Juli seine diesjährige 100-km-Meisterschaft, verbunden mit Altem Herrenrennen, ab. Im ersten wurde Sieger in der guten Zeit C. Kirschky 3 : 02 : 45; 2. W. Lämmerhirt 3 : 40 : 12; 3. M. Reischel 4 : 07 : 30. Alte Herren 1. Th. Dolch 1 : 45 : 44; 2. G. Heyer 1 : 56 : 17; 3. E. Wolff, Reifenstärke.

All Heil! von Wedelstedt, Fahrwart.



**R.-V. Teutonia 1899.** Bundesangehöriger Verein. Briefadresse: Karl Kreutzkamm, Sidonienstr. 35. Vereinslokal Gutenbergkeller, Hospitalstraße. Versammlung jeden Mittwoch, 9 Uhr abends. Neu aufgenommen wurden die Sportkameraden Max Steinert, Voigt und Frenzel. Unser Mitglied Hermann Heyne errang sich den 2. Preis bei Rund um Leipzig. Tourenprogramm für Monat August: 3. August Start 5 Uhr früh nach Lausigk zur Kontrolle für Rund um Leipzig. 10. August, Start 1/5 Uhr früh, nach Düben, Standquartier Schützenhaus. 13. August, Start 1/9 Uhr abends, nach Modelwitz mit Bezirk, Gasthof Weisse. 17. August, Start 6 Uhr früh, nach Kühren zur Streckenbesetzung für Zittau—Leipzig. 24. August, Start 5 Uhr früh, zum Mannschaftsrennen im Bezirk Eutritzsch—Düben. 27. August, Start 1/9 Uhr abends, zur Bezirksausfahrt nach Knauthain. 31. August, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Leipziger Sportplatz zur Weltmeisterschaft. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.

Mit sportlichem All Heil!

Karl Kreutzkamm, 1. Vorsitzender.  
Hermann Feilscher, 1. Schriftführer.

**R.-V. Weststern 1907.** Briefadresse: E. Bertram, Lampestr. 3. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat im Klublokal „Metropol“, Gottschedstr. 13. Generalversammlung Sonntag, den 21. September, nachmittags 4 Uhr, im Klublokal. Den 27. September findet im Gesellschaftshaus „Metropol“ unsere Preisverteilung nebst Rekrutenabschied statt, wozu wir alle Sportkameraden hierdurch herzlich einladen. Ausfahrt den 13. August nach Modelwitz, den 20. August Heiteren Blick und den 27. August nach Knauthain.

All Heil!

A. Schlegel, 1. Schriftführer.

**Bezirk Leisnig. R.-V. Allemania, Zschirla.** Bundesangehöriger Verein. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat im Vereinslokal. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonnabend, den 6. September, unsere Generalversammlung stattfindet. Anträge zu derselben sind bis zum 1. September schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen. Sonntag, den 14. September, findet unser zweites Stiftungsfest statt und laden wir hierzu alle Sportkameraden mit der Bitte, uns recht zahlreich zu besuchen, freundlichst ein. Unser diesjähriges Sommerfest hat, besonders durch die günstige Witterung, einen so glänzenden Verlauf genommen, daß wir uns veranlaßt sehen, allen, welche uns durch ihre Gegenwart erfreuten, nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Mit sportlichem Allemanen Heil!

R. Radestock, Vorsitzender.  
H. Thomas, Schriftführer.

**Bezirk Plauen. R.-V. Alpenrose, Theuma.** Am 3. August feierte unser Verein sein drittes Stiftungsfest. Dasselbe wurde durch eine Korsfahrt außer Wettbewerb eingeleitet, woran sich ein Gartenkonzert anschloß. Zahlreiche Nachbarvereine waren vertreten, während außer Zebes von den Bezirksvereinen Plauens niemand unserer Einladung Folge leistete. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsteher Müller gelangten die Ehrenpreise für das Langsamfahren zur Verteilung, worauf das Reigenfahren seinen Anfang nahm. Den 1. Preis erhielt R.-V. „Blitz“, Bergen, mit 12 Punkten und den 2. R.-V. „Radlerlust“, Elfeld, mit 11,8 Punkten. Ein gemütlicher und stark frequentierter Ball hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

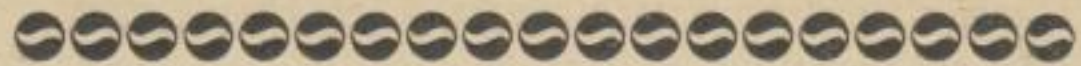
All Heil!

Arno Görner, 1. Schriftführer.

**Rennfahrer-Vereinigung Plauen.** Bundesverein des S. R.-B. Vereinslokal Bürgergarten, Annenstraße. Sitzung alle 14 Tage Donnerstags, 9 Uhr abends. Neu aufgenommen die Herren Hauens und Rochler. Ausgetreten die Herren Knoll, Porst, Günel und Wolf. Die am 27. Juli ausgeführte Meisterschaft auf der 115 km langen Strecke Plauen—Heinrichsruh—Hof—Ölsnitz—Plauen gewann Oskar Lötsch in 3:40; 2. Bruno Auge 3:45; 3. Herbert Schocher 3:55; 4. List 3:58; 5. Bräutigam 4:8. Am 24. August veranstaltet die P. R.-V. ein Bahnrennen, bestehend aus einem Hauptfahren, einem Vorgabefahren, einem Lauf für Nichtplacierte und einem Stundenrennen nach amerikanischer Art. Auch findet bei mindestens fünf Nennungen ein Straßen-Motorrennen statt. Bei allen Läufen beträgt das Nenngeld 2 M., für die Motorfahrer 5 M., für Vereinsmitglieder 3 M. Am 17. August findet eine Tagestour nach Leipzig statt. Abfahrt nachts 1 Uhr Bürgergarten. Am 28. August ist Sitzung im Bürgergarten. Wir bitten die Mitglieder, sich an den Veranstaltungen des Vereins recht zahlreich zu beteiligen.

All Heil!

Budinsky.



**GERMANIA  
FAHRRÄDER  
SEIDEL & NAUMANN DRESDEN.**



**Bezirk Rochlitz. R.-V. Adler, Geringswalde.** Bundesangehöriger Verein. Versammlungen jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat im Vereinslokal, Hotel Goldner Anker. Briefadresse: Arno Vogler, Hauptstr. 112 I. Sonntag, den 31. August, findet unser diesjähriges Sommerfest, bestehend in Konzert und Ball, verbunden mit Preislangsamfahren und Preisschießen, statt, wozu wir alle werten Bundes- und Sportkameraden höflichst einladen. Wir machen unsere werten Mitglieder noch auf die am 17. August stattfindende 40-km-Vereinsdauerfahrt aufmerksam. Start: 6 Uhr. Kreuz. Strecke: Kreuz—Mittweida—Kreuz—Gersdorf. Zwei Drittel der Fahrer werden prämiert. Startgeld 1 M. Nachnennung 25 Pf. mehr. Zahlreiche Beteiligung hierzu erwünscht. Mit Sachsen Heil! Arno Vogler, 1. Vorsitzender.  
Alfred Robberg, 1. Kassierer.

**Bezirk Zwickau. R.-Kl. Zwickau-Pölbitz.** Bundesverein des S. R.-B. Klublokal: „Zwickaus Neue Welt“. Vorsitzender: Erwin Kux, Zwickau, Bosenstr. 17a. Die am 5. August stattgefundene Monatsversammlung war gut besucht. Neu eingetreten 8 Mitglieder, und zwar die Herren Arno Bianchi, Erich und Ernst Dippner, Willy Lang und die Damen Ella Hoffmann, Fr. Bianchi, Frida Lippold und Minna Mäusemann. Jeden Dienstagabend 1/9 Uhr findet Reigenübungsstunde statt, wozu Freunde und Gönner stets willkommene Gäste sind. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, den 9. September d. J., 1/9 Uhr abends im Klublokal statt. Sachsen Heil! Erwin Kux, Vorsitzender.  
Paul Hunger, 1. Schriftführer.

## Industrielle Rundschau

Einen schönen Erfolg haben wiederum die Pantherwerke, A.-G., Braunschweig, zu verzeichnen. Schon längst sind dieselben durch ihre vorzüglichen Panther- und Brunsviga-Fahrräder bekannt. Seit 1910 sind die Pantherwerke die alleinigen Lieferanten des Armeerrades für das preußische Heer. Der Bedarf an diesen Rädern für die Heeresvermehrung ist nun wiederum den Pantherwerken übertragen worden. Wenn man berücksichtigt, welche hohen Anforderungen die Heeresverwaltung in bezug auf die Stabilität an das Armeerrad stellt, so ist die Übertragung dieser Lieferung gewiß ein ehrendes Zeugnis für die Güte der Fabrikate dieses Werkes.

Brennabor bekundet seinen Rang als führende deutsche Marke durch immer neue Erfolge von höchstem Wert. Brennabor hält alle Weltrekorde über 1 bis 6 Stunden hinter Motorführung und bringt am 27. Juli durch den Straßenfahrer Richard Weise, Berlin, auch den Weltrekord über eine Stunde ohne Schrittmacher mit 42,306 km an sich. — Für die Wertschätzung des Brennaborrades in Kreisen sachkundiger Fahrer ist es bezeichnend, daß der jüngste Weltrekordmann sich zunächst eine Maschine dieser Marke verschaffte, um sein schwieriges Unternehmen mit Erfolg zu Ende bringen zu können. Weise benutzte zum erstenmal die ruhmreiche Marke Brennabor.



## Amtlich bescheinigt

ein offizieller Erlaß des Verbandes Deutscher Radrennbahnen dem Straßenfahrer Richard Weise-Berlin, daß sein jüngst aufgestellter Weltrekord über eine Stunde ohne Schrittmacher

## die beste deutsche Leistung

ist. Weise benutzte zum ersten Mal in seiner sportlichen Laufbahn die stets zum Siege führende Marke

# Brennabor

### Telegramm vom 10. 8.

Hannover:

Großer Preis von Hannover (100-km-Rennen hinter Motorschrittmachern). Erster P. Nettelbeck auf Brennabor. Dritter: G. Janke auf Brennabor. Hauptfahren. Erster: F. Finn auf Brennabor.

Plauen:

Preis vom Elstertal (20-km-Rennen hinter Motorführung). Erster: F. Ryser auf Brennabor.

Treptow:

30-km-Rennen hinter Motorführung. Erster: A. Schulze auf Brennabor.

## Rund durch Nordwestsachsen

Große Radfernfahrt über 220 km

## Erster in Rekordzeit

Erich Aberger auf

# Brennabor

Der Stundenweltrekord ohne Schrittmacher wurde mit 42,306 km von Richard Weise auf dem bewährten Excelsior-Pneumatic neu aufgestellt. Hinzukommen noch weitere Erfolge, die im Laufe des Monats Juli zu verzeichnen waren: so gewann Peter u. a. den großen Preis von Rußland, das Championat von Warschau, Schürmann den großen Sommerpreis von Münster, den Preis der roten Erde, Moretti den großen Preis von Schlesien und Serés das Theile-Erinnerungsrennen in Berlin. Dieses sind jedoch nur einige der vielen günstigen Resultate, die auf dem Excelsior-Reifen erstritten wurden und welche sämtlich aufzuzählen, der zur Verfügung stehende Raum nicht zuläßt. Faßt man jedoch diese Erfolge zusammen, so kommt der erfahrene Sportsmann immer mehr zu der Überzeugung, daß nur ein Qualitätsreifen wie der Excelsior-Pneumatic so günstig abschneiden kann.

Franz und Rütt, die Favoriten des letzten Sonntags. Der Böhme Franz siegte mit großem Vorsprung und ohne Defekt auf „Continental-Pneumatik“ im „Großen Straßenpreis von Aachen“ über 230 km und errang damit in dieser Saison schon seinen vierten Sieg. Ein gleich gutes Ergebnis hat nur noch Rosellen aufzuweisen, der ebenfalls „Continental-Pneumatik“ fährt. Auf der Bahn war wieder — wie so oft — Rütt der Held des Tages als Sieger im „Großen Preis von Berlin“ für Flieger. Sowohl Rütt wie Linart, der Sieger des goldenen Rades vom Rhein—Köln, Jacob Esser, Sieger des goldenen Rades von Mainz, und Stol, der Sieger des 100-km-Rennens Brüssel, sowie eine ganze Reihe weiterer Sieger namhafter Rennen desselben Tages benutzten „Continental“. Wieder war „Continental“ also, wie gewöhnlich, der Reifen der schnellen, siegreichen und von Defekten verschonten Fahrer.

Wiederum war es die Torpedo-Freilauf-Nabe, die bei „Rund um Krefeld“ über 242 km als Siegerin hervorging. Auch die Räder der folgenden sieben Preisträger waren mit diesem König der Freilaufnaben ausgestattet. Von den letzten großen Siegen verdienen nochmals hervorgehoben zu werden der Sieg der Torpedo-Nabe bei „Rund um die Gletscher“, „Rund um die Hainleite“, „Rund durch Sachsen“. Von 20 Rennen der Saison wurden nicht weniger als 19 Siege auf der Torpedo-Freilauf-Nabe erzielt. Diese Tatsache genügt ohne jeden weiteren Kommentar.

Das Jahr 1913 brachte uns einen Sommer mit einem für alle Sportkreise ungünstigen Wetter. Dennoch wurden nach jeder Sportart, besonders aber im Radsport, Leistungen vollbracht, die mit der schlechten Laune des Wettergottes nicht in Einklang zu bringen sind; wir verweisen hier besonders auf die Erfolge von Jean Böchlin, welcher nahezu 30 erste Siege aufzeichnen kann, Richard Weise, welcher den Stundenweltrekord ohne Schrittmacher überbot, Jean Weiß, Alfred Ortel, Otto Meißner, Ritzenthaler, Pawke usw. — Wir wollen die Sache daher einmal genauer untersuchen und können dabei die Wahrnehmung machen, daß die Sieger zur Stärkung ihres Körpers und ihrer Energie, sowie zur Belebung und Anregung die Siegesmut schaffenden Kola-Pastillen, Marke Dallmann, „Dallkolat“, zu sich genommen und daher Erstaunliches geleistet haben. — Nachdem sich nun das Wetter in den letzten Tagen nicht wenig zugunsten der Sportleute und Sportliebhaber geändert hat, werden die sportlichen Veranstaltungen immer ausgedehnter, und nur der Sportmann wird siegen und sich dabei nach den gehabten Strapazen noch wohl fühlen und an seinen Erfolgen die richtige Freude haben, der bei der Ausübung seines Sportes, gleichviel welcher Art er sei, die allbekanntesten Kola-Pastillen, Marke Dallmann, „Dallkolat“, der Firma Dallmann u. Co. in Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden, zu sich genommen hat. — Begeisternde Zuschriften erster Meister des Radsportes wie auch der übrigen Sportwelt beweisen die Güte dieses Mittels. — Kola-pastillen „Dallkolat“ sind in fast jeder Apotheke und Drogerie in Schachteln à M. 1.— erhältlich.

A. D. A. C.-Wagenfahrt 1913. Brennabor ist die einzige Marke, deren sämtliche gestarteten vier Wagen



# HARBURG-WIEN

## PNEUMATIC

als höchste Auszeichnung die Goldene Plakette des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs erhielten. Eine gleichartige Leistung vollbrachte ein fünfter 8/22 P. S.-Brennabor-Pressewagen. Über diesen schreibt der Berichterstatter des offiziellen Organs des A. D. A.-C.: „Auf dem Lueg-Passe blieb bekanntlich ein großer Teil der Adac-Wagen hängen, auch der vierrädrigen in gleicher Stärke unseres Pressewagens. Der Brennabor-Pressewagen aber nahm anstandslos den Paß mit seinen ca. 20 Proz. mit fünf Personen, mit deren gesamtem Reisegepäck (da die Eil-Lastwagen von keinem von uns benutzt wurden) und außerdem noch mit 250 Heften des Motorfahrers, die ein Gesamtgewicht von etwa 60 kg hatten. Wenn man dieses Gesamtgewicht der Hefte und der Reisebagage auch nur etwa 2 Personen gleichsetzt (eher wog es mehr!), so hätte Ihr Achtpferder mit einem Gewicht von 7 Normal-Personen eine 20prozentige Steigung bezwungen, an der die Insassen vieler Fahrzeuge bis auf den Lenker aussteigen und mit-schieben mußten!“

**Neue glänzende NSU-Erfolge** werden anlässlich der Sternfahrt zum A. D. A. C.-Tag nach München gemeldet, wo die Marke „Neckarsulm“ in der Klasse für Motorräder 1 „Erste“, 2 „Zweite“ und 2 „Dritte“ Preise gewann. In der Klasse für Motorwagen startete NSU ebenfalls erfolgreich und belegte einen dritten Platz. Ein besonderes Dekorum erhielt die Veranstaltung durch den Wettbewerb um den Tausend-Mark-Wanderpreis für NSU-Motorräder, der von dem Herrenfahrer Müller, Chemnitz, auf dem kleinsten NSU-Typ, 1 1/2 HP. 1 Zylinder mit 643,8 km in 6 Stunden = 40 km Stunden-tempo, erstmalig gewonnen wurde. Interessant dabei ist, daß mit diesem schwächsten Motorrad der gesamten Konkurrenz 123 km mehr gefahren wurde als wie der Sieger in der mittelstarken Klasse auf 3 HP. Motorrad. — Auch die Adacwagenfahrt Meiningen—Regensburg—Salzburg—München, 912 km, nahm für die Marke NSU einen ehrenvollen Verlauf. Herrenfahrer Rulf, Nordhausen, auf NSU 8/24 HP. 4 Zylinder wurde die höchste Auszeichnung für strafpunktfreie Fahrt, „Goldene Plakette“, zuerkannt, während Herr Hartlieb, Heilbronn, auf einem NSU-Wagen gleicher Stärke mit der „Silbernen Plakette“ ausgezeichnet wurde.

**Ein Krankenfahrrad ist kein Fahrrad.** Das Kammergericht hat eine Entscheidung von erheblichem Interesse gefällt. In allen Provinzen sind Polizeiverordnungen

ergangen, wonach die Radfahrer während der Dunkelheit hellbrennende Laternen an ihren Rädern besitzen müssen. Auf Grund einer derartigen Polizeiverordnung war R. angeklagt worden, weil er eines Abends mit einem unbeleuchteten Dreirade gefahren sei. R. litt an einer Rückenmarkskrankheit und setzte sein Fahrzeug, das weiter nichts wie ein beweglicher Krankenstuhl war, mühsam mit den Händen in Bewegung. Die Strafkammer verurteilte aber R. zu einer Geldstrafe und nahm an, daß auch das Dreirad des kranken Mannes unter die Polizeiverordnung falle. Diese Entscheidung focht R. durch Revision beim Kammergericht an und stellte in Abrede, daß sein Dreirad unter die Polizeiverordnung falle. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei und führte u. a. aus, die in Rede stehende Polizeiverordnung beziehe sich auf Fahrräder von Radfahrern, die schnell durch die Straßen fahren. Die Polizeiverordnung beziehe sich nicht auf Dreiräder, die als Krankenwagen benutzt werden. Diese interessante Gerichtsentscheidung erhalten wir von den Weilwerken, G. m. b. H., Frankfurt am Main, Fabrik für die rühmlichst bekannten Torpedofahrräder, zum Abdruck zugesandt, welcher Bitte wir im Interesse unserer höchstentwickelten Fahrradbranche gern entsprechen.

**Motorradwanderfahrt Hannover—Köln (352,7 km).** Einen erneuten Beweis seiner hervorragenden Qualität und Schnelligkeit lieferte der Excelsior-Motorradreifen anlässlich der obengenannten Fahrt; denn 10 von den ersten 12 Preisträgern = 83 Proz., darunter der Sieger, benutzten diesen sich immer mehr bewährenden Pneumatik der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“. Während dieser Fahrt hatten die Teilnehmer sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden; denn es regnete in Strömen, und sie kamen deshalb auf den aufgeweichten Landstraßen, besonders im Sauerland, ungemein schlecht vorwärts. Daß unter diesen Verhältnissen der Excelsior-Motorradreifen so vorzüglich abgeschnitten hat, stellt ihm aufs neue ein glänzendes Zeugnis aus und dürfte zur Befestigung seines alten Rufes als „deutscher Qualitätsreifen“ wesentlich beitragen.

**Das bedeutendste Bahnrennen des Kontinents** war die am 21. Juli in Antwerpen ausgetragene Meisterschaft von Europa. Wie die meisten größeren radsportlichen Veranstaltungen der Bahn und der Straße wurde auch dieses Rennen, und zwar von Linart, auf Continental-

Im Morgen =  
Sonnenglanz

radle durch die Landschaft  
in Freiheit und Glück.  
Dein ist die Welt, der Frohsinn  
obenauf! Uebermüdung,  
Abgespanntheit, Reizbarkeit  
bekämpfst du durch

die **echten**  
**KOLA-**  
Pastillen

Marke **Dallmann**

Schachtel 1 M. in Apotheken  
und Drogenhandlungen.

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.



Pneumatik gewonnen. In den fortgesetzten bedeutenden Erfolgen des Continental-Pneumatiks liegen unverkennbar wertvolle Zuverlässigkeitsgarantien, die sich jeder Radfahrer, der trüben Erfahrungen aus dem Wege gehen will, zunutze machen sollte.

## Literatur

**Continental-Handbuch und Atlas für die Schweiz.** Von jeher hat es sich die Continental-Co. angelegen sein lassen, den Automobilismus zu fördern. Wem wären die von ihr geschaffenen segensreichen Einrichtungen einer Continental-Touring-Office, der Continental-Wegweiserschilder und der Continental-Tourenbücher nicht bekannt. Das Continental-Handbuch, der Bäder des Automobilisten, existiert bereits in Ausgaben von Deutschland, England, Frankreich und Holland, denen neuerdings eine Ausgabe von der Schweiz angegliedert wurde. Den ersten Teil dieser Schweizer Ausgabe bildet das ca. 500 Seiten starke Handbuch. Es ist nach dem Muster der bekannten deutschen Ausgabe des Continental-Handbuches eingerichtet und enthält außer den allgemeinen Kapiteln alle für das Bereisen der Schweiz wichtigen Verordnungen und Fragen (Städteverzeichnis mit Angabe von Hotels und Garagen; Gipfel- und Paßhöhen, Seen, Eisenbahntunnels usw.); ferner ein speziell für Automobilisten bearbeitetes umfangreiches Wörterbuch. Mit dem Handbuch vereinigt ist der Atlas. Er ist die neueste kartographische Bearbeitung des gesamten Landstraßennetzes der Schweiz und enthält eine Übersichtskarte und 16 Spezialkarten. Das dauerhaft gebundene Werk ist komplett für 2 M. franko von der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, zu beziehen.

**Das Handbuch des Deutschen Touring-Club e. V., Sitz München,** stellt sich in diesem Jahre in grauem, schmucken Leinwand ein. Auch sein Inhalt ist einer durchgreifenden Änderung unterzogen worden und zeigt die Entwicklung und die Fortschritte des Clubs. Nach der Einleitung, die über Programm, Statuten und Verwaltung des Vereins unterrichtet, geben fünf Unter-

abteilungen über die verschiedenen, vom Klub gepflegten Sportarten und die Tätigkeit des Vereins auf diesen Gebieten Aufklärung. Die Abteilung für Automobilistik stellt die Straßenverbote in Bayern, Tirol und der Schweiz zusammen und jene bayerische Spezialität der Pflasterzollorte; den Bestimmungen über den internationalen Fahrausweis schließt sich ein Verzeichnis der zuständigen Behörden und eine Reihe anderer Mitteilungen an. Der Radtouristische Teil gibt die oberpolizeilichen Vorschriften, Transportbestimmungen und Radfahrwege bekannt. Der Bericht über den Wintersport erzählt von den zahlreichen Veranstaltungen des letzten Winters, vom Bau einer eigenen Skihütte, und er bringt einen interessanten Aufsatz über den winterlichen Spaziergang als Grundlage des Skifahrens. Der bisher schon bestehenden Abteilung für Luftfahrt hat sich ein eigener Luftfahrverein angegliedert, der sich die ausschließliche Pflege dieses Gebietes nach den Bestimmungen des Deutschen Luftfahrerverbandes zur Aufgabe gesetzt hat. Den Wassersport betreiben zwei Abteilungen, die Segelabteilung, die seit kurzem ein eigenes Heim am Starnbergsee erhielt, und die Abteilung für Flußwandern, die wichtige Aufschlüsse über ihren Sport erteilt. Ein eigener Abschnitt ist dem Versicherungswesen gewidmet, dem der Klub durch ein eigenes Versicherungsbüro Rechnung trägt; seine sämtlichen Mitglieder sind gegen Unfall und Haftpflicht versichert; zu günstigen Bedingungen werden Verträge angeboten für Autoversicherungen, auch die Zwangsversicherung ist berücksichtigt. Zum Schluß sind alle zahlreichen Vergünstigungen und Vorteile zusammengestellt, die Mitglieder des Klubs sowohl im Heimatlande wie an der Grenze und im Auslande genießen, die Reichnisse, die der Verein bietet, der Bibliothekbestand, die Dapolin-Stationen u. a. m. So wird das Handbuch ein willkommenes und zuverlässiges Nachschlagewerk jedem sein, der Sport treibt oder sich darüber informieren will.

**Der neue Prospekt über Soly-Pneumatik ist erschienen.** Mit überraschender Schnelligkeit bringt Herr Theodor Heiges, Frankfurt a. M., welcher den Generalvertrieb der Soly-Pneumatiks übernommen hat, den Prospekt über die verschiedenen Soly-Pneumatiks vor die Augen der Interessenten. Wie wir daraus ersehen, handelt es sich um ein Fabrikat, das nur in einer Qualität, der allerbesten, hergestellt wird und ist nicht daran zu zweifeln, daß nach den vielen Enttäuschungen der Händler- und Radfahrerwelt Nachfrage nach erstklassigen Pneumatiks herrscht, die dem Radfahrer hohe Befriedigung und dem Händler einen angemessenen Verdienst geben. Wir werden noch eingehend auf die verschiedenen Reifensorten zurückkommen und bemerken für heute, daß der Soly-Pneumatik erst kürzlich wieder in dem großen Rennen Bordeaux—Paris von 600 km und in der Rundfahrt in Belgien von 2100 km siegreich gewesen ist.

## Generalversammlung

Sonntag, den 28. September 1913, vormittags 9 Uhr, und Montag, den 29. September, vormittags 10 Uhr, in Leipzig.

### Tagesordnung:

1. Jahresgeschäftsbericht.
2. Bericht der Kassenprüfer über Kassen- und Inventarprüfung; Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl des Vorstandes und der Verwaltungsausschüsse, sowie der beiden Kassenprüfer.
4. Beschlußfassung über die Haupttrichtlinien für die Tätigkeit des Bundes im neuen Geschäftsjahre.
5. Anträge, die der Zuständigkeit der Bundesgeneralversammlung unterliegen.
6. Allgemeines.

Anträge sind dem Vorstände schriftlich mit Begründung einzureichen.

**Bund Deutscher Fahrrad- und Kraftfahrzeughändler E. V.**  
Tegtmeyer. Witold Milz.

NB. Das Versammlungslokal wird noch bekanntgegeben.

## Ein Inserat

in der

„Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“

bietet Ihnen die

denkbar günstigsten Chancen.





Beistehenden Sweater kauft man in den Farben grau, weiß und schwarz, sowie alle Trikot-Unterkleidung, Spezialität :-: in Sport- und Einsatzhemden in macco und weiß :-: Auswahlendungen und Preislisten für Vereine bei gemeinschaftlichem Bezug franko zu Diensten in der Strickerei von

**Richard Koch, Rabenstein i. S.**

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66,  
Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant  
Radfahrer-Banner und -Standarten,  
Emaile-Abzeichen, Bannernägel, Fest-  
abzeichen, Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.  
Illustrierte Preislisten und Offerten frei.

ge-  
gründet  
1857



**Urania-Räder**

**Modell 1913**

sind in Qualität und Ausführung  
unübertroffen.

Vertreter überall wo nicht vertreten gesucht.

**Urania-Fahrradwerke  
Paul Tanner, Cottbus W.**

Gut etablierte Firma mit guten Beziehungen zu an-  
sehnlichen Häusern wünscht noch einige  
**erstklassige Vertretungen**  
aufzunehmen. Man wende sich vorläufig an: G. M. c/o  
Burbridge & Co. Ltd., 231 Strand, London (England).

**KAYSER**



BESTE  
DEUTSCHE  
MARKE



KAYSERFABRIK A.G.

KAISERSLAUTERN

**Bundesmützen**



in rein  
Wolle  
M. 2.25,  
prima  
Atlas  
M. 3.25,  
in Filz u.

Baumw. z. M. 1.25, 1.50, 2.—, sow.  
Sportmützen jegl. Art empfiehlt

**Heinrich Padberg,**  
Mützenfabrikant, Dresden-N.,  
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260  
B.-M. 8932.  
Auswahlendung franko gegen franko.

**Emaile-Abzeichen**



Ehren- und  
Festzeichen,  
Banner-  
nägel usw.

fertigt sauber

**Otto Riedel, Zwickau I.**

**NATIONAL**

Für  
jeden

**Radfahrer unentbehrlich**

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität  
unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich  
obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u.  
Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach:  
Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.



**BAND-EMAIL-U. METALL-  
VEREINSABZEICHEN**



Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher  
Fahnen u. Ehrenkränze etc.



**WILHELM HELBING**

Fernsprecher 7421 — LEIPZIG



**Dauernde Freude**

gewähren jedem Radfahrer die zuverlässigen

**Panther- u. Brunsviga-Räder**

**Pantherwerke A. G., Braunschweig**



Was bringt *Soly*?

**Nicht nur Qualität,  
sondern auch Gummi!**

Soly Pneumatiks werden seit vielen Jahren **nur in einer Qualität:** der **allerbesten** hergestellt.

Der Mißbrauch mit dem Worte „Qualität“ grenzt an's Unglaubliche. Es gibt verschiedene Qualitäten in Pneumatiks, **die gute** und . . . . die andere. Die gute Qualität enthält in der Hauptsache Gummi und das ist ein **Gummireifen**. Die andere Sorte besteht aus Altgummi, Abfall, Teeröl, Kreide, Zinkweiß, Bleiglätte, Pech, Kalk etc. und heißt . . . . auch **Qualitätsware**. Es liegt im allgemeinen Interesse, die Händler und Radfahrer über Qualität aufzuklären und verweise ich auf mein neues Zirkular über **die Geheimnisse in der Gummifabrikation**.

Nicht billig, aber ausgezeichnet sind die Soly-Pneumatiks. Radfahrer verlangt diese Marke. Der Unterschied ist enorm. **Es ist eben Gummi**, nicht nur Qualität.

**Soly-Pneumatik** Generalvertrieb **Frankfurt a. M.**  
Theodor Heiges

W. Vogt, Leipzig-Th., Kregelstr. 4.

**Jeder echte Radler**

nehme Gelegenheit, die vornehme Eleganz und den wunderbar leichten Lauf kennen zu lernen, er wird sofort ein begeisterter Anhänger und

**schwört auf Wartburg.**

Wartburg-Räder stammen aus den Werkstätten  
:- der weltberühmten :-

**Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach,**

welche Firma außer Fahrrädern noch Kanonen, Kriegsfahrzeuge sowie Automobile fabriziert.

Interessenten wollen Katalog u. Bedingungen einfordern.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig-Th.  
Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten die Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschafften. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.